

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

245 (28.5.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Täglich 16 bis 40 Seiten.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Merie, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. G. m. b. H. Karlsruhe. Verantwortlich für allgemeine Politik und Verwaltung: Anton Rudolph, für badische Politik u. Lokales: H. Frhr. v. Seckendorff, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Rich. Feldmann, für den Anzeigenteil: H. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

2 mal wochentlich, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuester Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Rittel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Amergerpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postamt Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gedr. Mk. 2.52. Seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Koloniale 25 Pfg., die Heilamezeile 70 Pfg., Kleinanzeigen an 1 Stelle 1 Mk. v. Zeile. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Rückmeldung des Hefes, bei geschäftlichen Beziehungen und bei Kartellkarten außer Kraft tritt.

Nr. 245. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 28. Mai 1914. Telefon: Redaktion Nr. 809. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 244 umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 43; die Abendausgabe Nr. 245 umfasst 8 Seiten; zusammen 24 Seiten.

Kopps Nachfolger.

Karlsruhe, 28. Mai. Die Breslauer Fürstbischöfswahl hat diesmal ohne Zweifel auch eine gewisse politische Bedeutung erlangt. Kardinal Kopp war die stärkste Stütze jener Strömung innerhalb des katholischen Katholizismus gewesen, die sich als die echt katholische ansah und die in den Arbeitervereinen Berliner Richtung ihre Männer sammelt. Wohl zeigte sich bald nach Kopps Hinscheiden, daß diese Strömung selbst unter der schleisschen Geistlichkeit Widerspruch fand, wohl mußte man auch damit rechnen, daß der künftige Fürstbischof zwar Kopp nachfolgen, nimmermehr aber ihn ersetzen könne. Trotzdem würde ein „Berliner“ auf den Breslauer Stuhl jenen heftigen Kämpfen, die von Schlessen aus gegen den „verkauften Westen“ geführt werden, einen neuen Impuls gegeben haben und deshalb gewann die Neubesehung des Breslauer Stuhles auch eine nicht unbedeutende politische Bedeutung.

D. Johannes Adolf Bertram's, des bisherigen Bischofs von Hildesheim Wahl zum Nachfolger Kopps bedeutet nun nicht die Ankündigung neuer Kämpfe. Bertram, am 14. März 1859 in Hildesheim als Sohn eines Kaufmanns geboren, ist kein Mann der kirchlich-politischen Praxis, er ist vorwiegend theologischer Gelehrter. Der verstorbenen Kardinal Kopp, den ja mit Hildesheim selbst enge Beziehungen verknüpften, hat ihn sehr geschätzt und hat auf ihn als auf seinen künftigen Nachfolger hingewiesen. Diese Empfehlung Kopps erscheint nun zu nächst deshalb merkwürdig, weil Bertram, so wenig er auch politisch hervorgetreten ist, ein warmer Freund der christlichen Gewerkschaften ist, gegen die sich ja vor allem der Kampf der „Berliner“ richtet. Es beweist das mehr als alles andere die „glänzende Vereinarbeitung“ in der sich der willensmächtige Breslauer Oberhirte in dieser Hinsicht zuletzt befand.

Daß nun Bertrams Wahl anscheinend ohne große Schwierigkeiten vor sich ging, das lag außer an der Empfehlung durch den Vorgänger vor allem auch an der Unterstützung der Regierung. Der „Sammlungspolitik“, die immer noch Herrn v. Bethmann's Ideal ist, kann es nicht dienlich sein, wenn im politischen Katholizismus eine Richtung sich geltend macht, welche die schärfste Trennung auf konfessioneller Grundlage erstrebt. Und Bertram, der eine friedsame Natur ist, der die interkonfessionellen Gewerkschaften begünstigt, erschien ihr darum als der rechte Mann, um auch im Breslauer Diözese Ruhe und Frieden zu stiften. Denn daß dies des neuen Oberhirten Wunsch und Ziel ist, steht außer Frage. Es wird nicht die „Berliner“, mit Stumpf und Stiel“ auszurotten versuchen, er wird aber auch nicht ihnen selbst mit starken Armen den Weg bahnen zum Kampfe gegen die „Kölner“.

Bertram war seit 1884 in dem Dienste des Hildesheimer Bischofs tätig. Er hatte das Gymnasium Josephinum in Hil-

desheim besucht, dessen Schüler auch Kopp gewesen war, hatte in Würzburg und Innsbruck studiert, in Rom an der deutschen Stiftung St. Maria dell Anima im Kollegium Germanicum kanonisches Recht gelehrt und lehrte 1887 als Dr. jur. und D. theologie nach Hildesheim zurück. Dreißig Jahre lang hat er dort in der Verwaltung des Bistums gewirkt, am 26. April 1906 wurde er dort zum Bischof gewählt. Neben seinen theologischen Studien widmete er sich auch eifrig der Kunstgeschichte und im Oktober 1900 hat er, damals noch Geistlicher Rat, das Kaiserpaar durch den Hildesheimer Dom geführt und ihm dessen Kunstschätze erläutert.

Das europäische Gleichgewicht.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 27. Mai. Man kann aus den bisherigen Rückwirkungen des albanischen Aufstandes auf die Großmächte wenigstens den beruhigenden Schluß ziehen, daß seit den Balkankriegen in allen Hauptstädten die Luft geschwunden ist, sich über die politischen Vorgänge im nahen Orient unnötig aufzuregen. Denn die schwierigsten Orientprobleme sind durch die Initiative und die Baffenerfolge der kleinen Balkanstaaten in einer Weise gelöst worden, die den europäischen Diplomaten aller Sorgen um die Aufrechterhaltung des Statusquo ein für alle Mal entloh und einzig dort, wo die Großmächte nicht auf ihre Ansprüche auf politische Bedormung verzichtet haben, im abgeordneten autonomen Albanien, ist die Ruhe Europas durch lokale politische Vorgänge, die den Berechnungen der Diplomaten widersprechen, noch bedroht. Nur ist diese Gefahr nicht mehr so schlimm, daß deswegen ernsthaft Konflikte zwischen den Mächten zu befürchten wären.

Die kritische Lage der gegenwärtigen Regierung in Albanien hat die Gegensätze zwischen den italienischen und österreichischen Interessen in Albanien, die immer vorhanden gewesen sind, plötzlich wieder in aller Schärfe hervortreten lassen, aber weder in Wien noch in Rom haben sich die amtlichen Kreise dadurch auch nur einen Augenblick aus der Fassung bringen lassen. Die Rede, die der italienische Minister des Aeußern San Giustano über die Vorgänge in Albanien in der Kammer gehalten hat, läßt keinen Zweifel darüber, daß die italienische Regierung in Albanien unbedingt mit Oesterreich zusammengehen will. Der Minister schwieg sich über die Anschuldigungen, die die italienische Presse gegen verschiedene österreichische Offiziere und Agenten erhob, aus und betonte dafür die unbedingte Loyalität der österreichischen Regierung. Auch die Autorität des Fürsten Wilhelm in Albanien will Italien zusammen mit Oesterreich-Ungarn aufrecht erhalten.

Ueberraschen können diese Erklärungen San Giustanos ebenso wenig wie die Angriffe, die die italienische Presse gegen Oesterreich richtete und noch fortgesetzt richtet. Im „Corriere della sera“ wird die Doppelmonarchie geradezu als der Albanien nagende Wurm bezeichnet. Oesterreich strebe die Vorherrschaft über das nördliche und einen Teil des mittleren Albaniens an und wolle auf diese Weise wieder den Weg nach dem Balkan gewinnen, der ihm durch die letzten Kriege versperrt

wurde. Es ist nur natürlich, daß die österreichische Presse in ähnlicher Form Italien egoistischer Bestrebungen in Albanien bezichtigt, während die Wiener Regierung genau wie die italienische dem Partner das beste Zeugnis ausstellt und sich von einer Politik einträchtigen Zusammenwirkens nicht abbringen lassen will. Für die Diplomatie Oesterreichs und Italiens ist das autonome Albanien nur eine Verschleierung von Interessengegensätzen, die man vorläufig noch auf sich beruhen lassen will wegen der auffälligen Widersprüche zwischen der Haltung der Regierung und der Stimmung der öffentlichen Meinung auf beiden Seiten.

Die Entschiedenheit, mit der San Giustano die Loyalität der österreichischen Politik betonte, ist vielleicht mehr durch die kühle Aufnahme veranlaßt worden, die der italienische Vorschlag einer gemeinsamen Aktion der Großmächte an den meisten Stellen gefunden hat. Vor allem haben die Italiener damit in Frankreich nicht den Beifall gefunden, der ihm vorzeitig zugeschrieben worden war. Der Pariser „Temps“ spricht unzweideutig von einer bösen Lage, in der Europa sich befinde, nämlich der, ohnmächtig und zaudernd dem Zusammenbruch einer feiner künstlichen Schöpfungen zuzuschauen, und das „Journal des Debats“ meint, bevor die unparteiischen Mächte sich auf eine Interventionspolitik einlassen, hätten sie das Recht zu erwarten, daß die hauptsächlichsten Interessenten, Oesterreich und Italien, sich klar auseinandersetzen. In Petersburg, wo man Italiens, um Oesterreich zu ärgern, gar zu gern den Freundschaftsbeweis liefern möchte, wird diese französische Kaltblütigkeit natürlich recht unangenehm berühren, und da die Haltung Englands womöglich noch abwartender ist als die Frankreichs, so werden sich die Freunde des Botschafters Jawolski, der in Paris unverdrossen für sein Projekt eines russisch-französisch-englischen Dreibundes treibt und rebet, wieder einmal durch den tatsächlichen Verlauf der internationalen Politik wieder einmal beträchtlich enttäuscht fühlen.

Bisher hat noch jedes politische Ereignis im nahen Orient die Erfahrung bestätigt, daß die Mächte des Dreierbundes doch keine gemeinsamen Interessen haben, und infolgedessen sich ihre Freundschaft in Wirklichkeit in dem Maße abkühlen muß, wie die europäische Politik von orientalischen Vorgängen beeinflusst wird. Wie schon die Balkankrise, so könnte auch die albanische Krise für die europäische Politik wenigstens die segensreiche Wirkung haben, daß sie den Vätern die Augen über diplomatische Ränke öffnet, die ihnen bei der Verfolgung ihrer wahren Interessen nur hinderlich sein können.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Seine Majestät der König von Preußen haben Allergnädigst geruht die Erlaubnis zur Anlegung nichtpreussischer Orden zu erteilen: des Großturkordens des Großherzoglich Medlenburgischen Greifenordens: dem Gen.-Major v. Sieg, Insp. d. Landw.-Insp. Karlsruhe; des Offizierskreuzes des Fürstlich Schaumburg-Lippischen Hausordens: dem Major Tretner im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142; des Kaiserlich Russischen St. Annen-Ordens erster Klasse: dem Gen.-Lt. J. D. Waenter v. Dantensjweil in Karlsruhe i. B.

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Stieler-Marshall.

(Copyright 1914 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (11. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Es wirkte ein wenig lächerlich, daß Merkels zu den Besuchern, die sie im Städtchen abstatteten, im Automobil fuhren. Die Entfernungen waren zu gering dazu. Frau Miz hatte einen leisen Versuch gemacht, den Bankier für das Coupé und das Rappengeschpann umzustimmen, aber da sie einsah, daß er besonders beglückt von dem Gedanken war, überall im Auto vorzufahren, fügte sie sich darin.

Karl, der blaße, unheimlich vornehme Chauffeur, im silbergrauen Lederdreh hatte mit Bremsen und Ankerbellen und Wendeben seine Plage. Die Befuche erledigten sich übrigens überraschend schnell, bei den Epochen der Unierstät wurden sie nirgends angenommen.

„Das sieht fast wie verabredet aus“, sagte Miz gelassen. Er aber erregte sich.

„Anfing, Mizchen, verzeih — aber warum sollten sie sich gegen uns verabreden. Diese Gelehrtenfrauen haben alle nur ein kleines tümmerliches Dienstmädchen, sie müssen selbst in der Küche stehen und den Braten begießen, und die Herren, nu, die sind wirklich selten einmal zu sprechen, die haben Sitzungen, Kollegs —“

„Jetzt sind noch Ferien“, beharrte Miz. „Nu, da mögen auch viele verreist sein.“

Beim Bürgermeister wurden sie empfangen. Das waren alte, gute Leute, einfach und freundlich. Miz fühlte Wärme, wenn sie der weißgehaarten Frau in die hellblauen mütterlichen Augen sah. Sie merkte auch, daß das Wohlgefallen gegenseitig war.

Auch aus der Villa des Fabrikbesizers Abendroth kam der Merkel'sche Diener, der die Karten hineingetragen hatte, begleitet von einem zierlichen Stubenmädchen zurück.

„Die Herrschaften lassen bitten.“ „Das sind nach uns die reichsten Leute hier“, flüsterte Merkel seiner Frau geräuschvoll in die Ohren, „aber sie halten nicht einmal einen Diener.“

Auch mit der etwas überladenen Pracht des Salons war er nicht einverstanden.

„Das sind keine künstlerischen Interieurs, was Mizchen?“ Miz gab keine Antwort. Herr Abendroth ein korpusculenter jovialer Herr mit etwas totem Gesicht und einer Glase trat zuerst allein herein, küßte der „Gnädigen“ ehrfurchtsvoll die Hand und begrüßte den Bankier sehr lebhaft wie einen guten alten Freund.

„Ich bitte meine Frau einen Augenblick zu entschuldigen, sie wird sofort erscheinen. Sie war im Kinderzimmer — und da wird sie immer ein bißchen zerzaust und zerzipft.“

„Wie alt sind Ihre Kleinen?“ „Hier, drei und anderthalb Jahre“, antwortete Abendroth lächelnd, „alles Mädels.“

Nun kam Frau Abendroth, die aber kein bißchen zerzaust und zerzipft mehr aussah, sondern im Gegenteil geradezu furchterregend ordentlich. Miz hatte sich nach dem Vorhergegangenen ein ganz anderes, ein ungleich liebenswürdigeres Bild von die-

ser Frau gemacht. Ach, sie konnte es nicht glauben, daß Kinderberchen eine solche Mutter zu zerzaufen und zu zerzipfen wagten.

Mager, gerade war sie wie ein Lineal, spitz war an ihr und eckig, was man rund zu sehen liebt. Die Ellenbogen schienen die Ärmel durchlöchern zu wollen! Und diese gerade spitzige Nase, das eckige Kinn, diese entsetzlich kalt blühenden wasserhellen Augen! Angst konnte man vor dieser Frau bekommen.

Mutter von drei kleinen Mädchen! Miz beneidete diese Kinder nicht.

Das Gespräch bewegte sich nur mühsam, die Frau hatte etwas in ihrem Wesen, das lähmend wirkte. Ihre hellen Augen ließen Miz nicht los, sie kam sich vor, wie ein Mädchen unterm Mikroskop.

„Warte —“ dachte sie — „verehrte Frau, Dir möchte ich noch imponieren!“

Und war die Andere kaltes Wasser, so war Frau Miz ein Stücklein kristallklares Eis. Trug jene die Nase so hoch wie der Himalaya in die Lüfte ragt. Und sie säuselten und stöckten einander an, als hätte der liebe Gott ihnen die Gabe der Stimmen verweigert.

Aber die Folge davon war, daß Frau Abendroth, als das Automobil wieder davon gefahren war, zu ihrem Gatten sagte: „Siehe, mein lieber Egon, dieses ist endlich einmal eine liebenswürdige, umgängliche Dame, von vollendeten Höflichkeitformen.“ Achtungsvoll las sie die Besuchskarte vor: Frau Miz Merkel geborene Freiin von Planka. Egon, ich glaube beinahe, mit dieser Frau werde ich sympathisieren.“

(Fortsetzung folgt.)

Vom badischen Landtag.

Aus den Verhandlungen der Ersten und Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 28. Mai. Die Erste und Zweite Kammer hielten heute am Vormittag und am Nachmittag Sitzungen ab. In der Vormittagsitzung genehmigte die Erste Kammer die Gesetzentwürfe über öffentliche Armenpflege, Abänderung des Jagdgesetzes, die Vereinigung der Gemeinde Altmannsdorf mit Konstanz. Ferner besaßte sich die Erste Kammer mit einer Reihe Petitionen.

In der Zweiten Kammer beantwortete Finanzminister Dr. Rheinboldt zunächst eine kurze Anfrage des Abg. Nebmann (Ntl.) über die Schiffsahrtinteressentengruppen auf dem Rhein. Der Finanzminister bemerkte dazu, daß der von Baden gegründete Verband in weltweiter Weise die badischen Interessen wahre, ein Zusammenarbeiten mit der bayerischen und preussischen Gruppe aber nicht ablehne. — Dann stimmte das Haus dem Vorschlag der Verkehrsanstalten zu und ging zu der Beratung des Budgets des Murgkraftwerks über. Abg. Nebmann (Ntl.) erstattete einen sehr eingehenden Bericht, der die Zustimmung des Hauses fand. — Abg. Bauschbach (N. B.) kam dann auf die von ihm eingereichte Interpellation über die Versorgung des Hinterlandes mit Elektrizität zu sprechen, worauf Minister v. Bodman antwortete, daß Schritte zur Versorgung des Hinterlandes mit Elektrizität eingeleitet seien.

In der nachfolgenden Debatte sprachen sich alle Redner für die Weiterentwicklung des Murgkraftwerks aus und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß es dem Lande zum Segen gereiche. (Die ausführlichen Sitzungsberichte siehe Seite 6 und 7.)

oc. Karlsruhe, 28. Mai. Der Zweiten Kammer sind heute folgende Petitionen zugegangen: Von der Gemeinde Wiffingen und Kupprichshausen um Errichtung einer Haltestelle an der Bahnlinie Seidelberg-Würzburg, von dem Verein der Bauaufseher bei der Eisenbahnerverwaltung um Beibehaltung im Staatsdienste, von dem F. Clemens in Worms um Rechtshilfe, von den Gemeinden Eppingen, Rohrbach und Landshausen um Erbauung einer Eisenbahn von Eppingen nach Menzingen.

oc. Karlsruhe, 28. Mai. Die „Gartenstadt Karlsruhe“ hat die Zweite Kammer zu einem Besuch eingeladen. Der Vertrauensmännereauschuss der Zweiten Kammer wird über die Einladung entscheiden.

Badische Chronik.

Pforzheim, 28. Mai. Das Auto eines hiesigen Fabrikanten, welches dieser samt seinem Chauffeur, einem verheirateten Mann, drei Gästen zur Verfügung gestellt hatte, kam vorgestern in Wildbad vom Kurplatz her und fuhr an einem Fuhrwerk vorbei. Hinter dem Fuhrwerk kam im selben Augenblick das fünfjährige Töchterchen Luise Berta des Sattlermeisters Fritz Treiber hervor, welches im Wegeladen eine Wurst gegessen hatte. Das Kind lief gerade vor das Auto und das Rad brach ihm die Wirbelsäule, so daß der Tod sofort eintrat. Da den Chauffeur keine Schuld an dem unglücklichen Vorfall trifft, wurde die Leiche freigegeben.

□ Mannheim, 28. Mai. Gestern Abend wurde der Betrieb der elektrischen Straßenbahn nach Feudenheim vom „Aubudek“ durch die Hauptstraße bis zum Endpunkt (früherer Bahnhof Feudenheim) aufgenommen.

!- Mannheim, 28. Mai. Infolge des anhaltenden Regens ist der Nedar stark gestiegen und im Laufe des gestrigen Tages bereits über die Ufer getreten.

:- Heidelberg, 28. Mai. Großherzogin Luise hielt sich gestern nachmittags auf der Durchreise nach Zwingenberg von 3.08 bis 4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof auf und empfing in ihrem Salonwagen die Oberinnen der hiesigen Krankenanstalten. Zu dem von 8.08 bis 8.30 Uhr dauernden Aufenthalt auf der Rückreise hatte die Großherzogin Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kleiner zur Audienz befohlen.

□ Heidelberg, 28. Mai. In der hier abgehaltenen ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung des Fremdenverkehrs, in der u. a. auch das Resümee aus dem Schlußjahr gezogen wurde, erklärte zum Schluß, laut „N. Bad. Landesztg.“, der Vorsitzende, Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, daß in Heidelberg nicht etwa, wie in München, der Verkehrsverein, die Stadtverwaltung und die Universitäten zusammenarbeiten, sondern daß die Universität dem Verein vielmehr Opposition mache, wo sie nur könne. Wenn die Universität behauptet, Heidelberg soll eine stille ruhige Stadt sein, so müsse man erwidern, daß Heidelberg nicht nur Universitätsstadt, sondern auch Verkehrsstadt sei.

§ Kaffatt, 28. Mai. Die amtliche Konferenz für die Lehrer des Amtsbezirks Kaffatt fand hier unter dem Vorsitz des Kreis Schulrats Blag-Baden-Baden statt. Nach dem üblichen Teil, Wahrnehmungen und Mitteilungen des Kreis Schulrats und Bekanntmachung ministerieller Erlasse, wurde in die Behandlung des Hauptthemas der Tagesordnung eingetreten, die neue Schulordnung. Referate erstatteten Oberlehrer Thee von Pflittersdorf und Hauptlehrer Hellmuth von Durnersheim. Dabei ergab sich die Tatsache, daß der Kombinationsunterricht allgemein verurteilt wird und nur in Ausnahmefällen zugelassen werden sollte. Die Verhandlungen dauerten vier Stunden. An der Konferenz nahmen sämtliche Lehrer und Lehrerinnen des Bezirks, über 200 Personen, teil.

Δ Baden-Baden, 28. Mai. In der in Sinners Saalbau stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Gewerbevereins und Handwerkerverbandes wurde nach Erstattung des üblichen Jahres- und Rechenschaftsberichts der Gesamtvorstand mit Herrn Gewerbeschulrektor Dr. Breinlinger als erstem Vorsitzenden wiedergewählt. Sittig wurde über die Beschaffung der Jubiläums-Ausstellung in Karlsruhe debattiert. Zum Besuch der Werkbund-Ausstellung hat der Stadtrat den Handwerkern 2000 Mark als Unterstützung zugesichert; von dieser Summe traten die Handwerker 100 Mark an diejenigen hiesigen Buchhändler als Reiseunterstützung ab, welche die „Bugra“ in Leipzig besuchen.

§ Freiburg, 28. Mai. Nach Schluß der Landesversammlung des Vereins für Säuglingsfürsorge, über deren Verlauf wir in der heutigen Mittagsausgabe ausführlich berichtet haben, ging folgendes Telegramm der hohen Protektorin des Verbandes, Großherzogin Luise, beim Vorsitzenden des Ausschusses, Geh. Obermedizinalrat Dr. Hauser, ein: „Ich erhalte soeben hier in Zwingenberg bei meinem teueren Sohn die freundliche Begrüßung, die Sie mir namens der großen Versammlung, die heute in Freiburg tagt, senden haben und bei welcher ich dankbar bin, meine geliebte Schwiegertochter anwesend zu wissen. Meine Gedanken und meine treueste Teilnahme begleiten Ihre Verhandlungen von ganzem Herzen; es ist ein erhebendes Gefühl, daß auf dem Boden unserer gemeinnützigen Tätigkeit, von warmer Nächstenliebe getragen, so viele und erfreuliche Fortschritte zum Wohle der Kleinen und Kleinsten erreicht werden konnten. Dafür allen an der großen Arbeit Beteiligten zu danken, ist mir eine sehr wertvolle Pflicht

und ich tue es in der festen Hoffnung und Zuversicht, daß das schöne und große gemeinsame Werk auch ferner segensreich sich erweisen wird. Großherzogin Luise.“

Bellingen, 28. Mai. Eine 18jährige Ladnerin entwendete ihrer Nachbarin das Sparkassenbuch und hob 200 Mark davon ab. Das Buch hat sie nachträglich in die Brigady geworfen. Von dem Geld kaufte sie sich einen Hut für 15 Mark, den Rest gab sie ihrem Liebhaber. Die Diebin wurde verhaftet.

□ Neudingen (N. Donaueschingen), 28. Mai. Hier fand eine Gemeinderatsitzung statt, der die Herren Oberamtmann Schabbe, Donaueschingen und Ingenieur Gräff-Konstanz anwohnten. Es handelte sich hauptsächlich darum, ob der elektrische Strom von der hiesigen Mühle oder vom Kaufenburger Werk bezogen werde. Ein Beschluß wurde in der Angelegenheit noch nicht gefaßt.

:- Adolfszell, 28. Mai. Das 30jährige Arbeitsjubiläum kann die bei der Firma Jacques Schießer beschäftigte Weberin Frau Buser feiern.

8. Verbandstag Badischer Fleischbeschauer-Vereine in Offenburg.

r. Offenburg, 28. Mai. Vergangenen Sonntag fand in der Mischelle dahier der 8. Verbandstag Badischer Fleischbeschauer-Vereine statt, nachdem demselben am Vorabend in der „neuen Pfalz“ eine Sitzung des engeren Ausschusses vorausgegangen war. Ueber 200 Delegierte aus allen Gauen des Badnerlandes waren erschienen, um an den Beratungen teilzunehmen. Der 1. Verbands-Vorsitzende, Gemeinderat und Fleischbeschauer Fischer-Kellerei-Hüfingen, eröffnete kurz nach 11 Uhr vormittags die Tagung mit Begrüßungsworten. Von dem Ehrenvorsitzenden des Verbandes, Herrn Schlachthofdirektor Bagersbörfer-Karlsruhe, der verhindert war, an den Beratungen teilzunehmen, ließ ein Begrüßungstelegramm ein. Der Vertreter der Gr. Regierung, Herr Oberveterinär-Inspektor Dr. Männer, betonte, daß die Regierung den Bestrebungen der Beschauer reges Interesse widme; er hoffe, daß die Beschauer auf der beschrittenen Bahn weiterschreiten. Herr Stadtrat Mosch übermittelte die Grüße der Stadt; Herr Amtmann Dr. Brombacher dankte im Namen des Bezirksamts für die Begrüßung und wünschte der Versammlung einen guten Verlauf.

Aus der durch den Verbands-Sekretär Bauer-Durlach vorgenommenen Feststellung der Präsenz und Erstattung des Jahresberichts war zu ersehen, daß von den 53 Bezirksvereinen alle vertreten waren bis auf Heibelberg, Mannheim, Säckingen, Stodach und Tauberbischofsheim. Die Mitgliederzahl beträgt außer dem Ehrenvorsitzenden 68 Ehrenmitglieder und 1333 Beschauer. Das Andenken der durch Tod abgegangenen Mitglieder wurde durch Erheben von den Sihen geehrt. Der Kasienbericht des Verbandsstatters Laurent-Dinglingen gab zu feinerlei Beanstandungen Anlaß; dem Kassier wurde auf Antrag des Kassierrevisors Heusch-Wertheim Entlastung erteilt.

Hierauf folgte ein vortrefflich durchgearbeiteter Vortrag des 2. Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister Schwarz-Hausen a. d. Nach, über Ausbildung der Beschauer und Bezug zu den Nachschlachtungen, der darin gipfelte, daß die Beschauer unter allen Umständen seitens der Bezirksärzte zu den Nachschlachtungen zugezogen werden sollten. Dann folgte ein ebenso gut durchgearbeiteter Vortrag des 1. Vorsitzenden, Herrn Fischer-Kellerei-Hüfingen über „Mitarbeit der Beschauer bei Bekämpfung der Tuberkulose“, welcher eine lebhaft diskutierte hervorrief. Ein weiterer Vortrag des 2. Vorsitzenden, Schwarz, „Ausbeugung des Beschauerzwangs auf Nachschlachtungen“, welcher auf Grund gemachter Erhebungen erfolgte, zeigte die Tatsache, daß in vier Fünftel des badischen Landes ca. 4000 Stück Kleintvieh (Rinder und Schweine) notgeschlachtet wurden, die überhaupt keiner Beschauer unterstellt waren. Es befinden sich darunter auch Schweine aus dem bad. Oberland, die wegen Krankheit notgeschlachtet, gelahmt und geräuchert wurden und dann als prima Schwarzwälder Speck und Schinken in die Welt hinauswandern. Der Redner richtete an den Vertreter der Gr. Regierung die Bitte, darauf hinzuwirken, daß endlich auch die Nachschlachtungen der Beschauer unterstellt werden.

Als Ort für den nächstjährigen Verbandstag wurde einstimmig Karlsruhe bestimmt. Das sich hieran anschließende Mittagssmah mit 120 Gededen verlief in harmonischer Weise, wobei der Verbands-Sekretär Bauer-Durlach einen begeistert aufgenommenen Toast auf den Landesfürsten ausbrachte.

Aus der Residenz.

:- Der Großherzog und die Großherzogin mit Gefolge trafen heute nachmittags 5 Uhr 22, von Schloß Zwingenberg kommend, wieder hier ein.

Militärisches. Das Feldartillerieregiment „Großherzog“ (1. bad.) Nr. 14 hält seine diesjährigen Schießübungen vom 17. Juli bis 4. August und das 3. badische Feldartillerieregiment vom 7. bis 27. August, beide auf dem Truppenübungsplatz Heuberg, ab. Das Regiment „Großherzog“ geht nach beendeter Schießübung wieder in die Garnison zurück, während das 3. bad. Feldartillerieregiment direkt vom Truppenübungsplatz ins Manöver geht.

cn. Besseres Wetter in Sicht! Die Luftdruckverteilung hat heute eine günstigere Gestaltung angenommen, die zu der Hoffnung auf schönes und trockenes Pfingstwetter einigermaßen berechtigt. Der Niederdruck über dem Binnenland, der das anhaltende Regenwetter und die kühle Temperatur hervorruft, beginnt sich allmählich östwärts zu verlagern. Das barometrische Maximum im Westen über der Atlantik ist in zwei Hälften gespalten, sodass heute Hochdruck im Südwesten und über Skandinavien liegt, während eine neue flache Depression bei Island erschienen ist. Voraussichtlich rückt der hohe Druck im Südwesten binnenwärts vor, was aus dem fortgesetzten Steigen des Barometers zu schließen ist. Wir haben infolgedessen in den nächsten Tagen mit Besserung der Witterung und allmähliche Aufhellung bei steigenden Temperaturen zu rechnen. Im Laufe des gestrigen Tages sind in ganz Süddeutschland sehr ergiebige Regenfälle niedergelassen, die heute zum Teil fort dauern. Die Morgentemperaturen lagen bei uns zwischen 7 und 10 Grad; auch nachmittags ist die Temperatur noch immer sehr niedrig. In den Bergen ist weitere erhebliche Abkühlung erfolgt. Im südlichen Hochschwarzwald ist bei 1 Grad Wärme Schnee gefallen. Im Alpengebiet ist in den letzten 24 Stunden ebenfalls ein empfindlicher Wettersturz erfolgt; bis auf 1600 Meter herab schneit es. Zugspitze und Säntis berichten Schneehöhe bei 5 bis 7 Grad Kälte. Die totale Schneehöhe auf dem Gih. der Zugspitze beträgt nahezu 5 1/2 Meter.

Mädchenfürsorge und Mädchenheime. Eine hiesige Tageszeitung hat in seinen letzten Nummern mehrere Artikel und einen Aufruf gebracht, worin die Fürsorge für junge Mädchen, die als Geschäftsgehilfen, Telefonistinnen, Schneiderinnen und in ähnlichen Berufen hier arbeiten, und die Erziehung von Mädchenheimen als ein dringendes Bedürfnis hervorgehoben wird. Der Bad. Frauenverein, der sich seit Jahrzehnten mit der Mädchenfürsorge befaßt, und gerade dieser Gesellschaftsklasse stets ein warmes Herz entgegengebracht hat, kann sich nur freuen, daß, wie es scheint, das Verständnis für diese wichtige soziale Aufgabe nunmehr in weitere Kreise eingedrungen ist und daß deshalb gewiß hoffen, immer mehr Mitarbeiterinnen und Helfer auf diesem Arbeitsgebiete zu finden. Indessen sei hier noch darauf hingewiesen, daß der Bad. Frauenverein für im Erwerbsleben stehende Mädchen zwei Heime besitzt, die seinen Schützlingen nicht nur Kost und Wohnung zu sehr billiger Preise gewähren, sondern auch die beteiligten Kreise am Abend vereinigen, um ihnen geistige Erholung

und Unterweisung in Handarbeiten und fremden Sprachen und dgl. m. zuteil werden zu lassen. Es sind das das Geschäftsgehilfenheim in der Herrenstraße, das sich des besonderen Schutzes der Großherzogin Luise erfreut und über das wir in der gestrigen Abendausgabe eine ausführliche Schilderung gaben, sowie das Arbeiterinnenheim, dem sich viele Jahre lang Ihre Kaiserliche Hoheit Prinzessin Wilhelm gewidmet hatte und das nunmehr unter dem Protektorat der Prinzessin May steht. Beide Anstalten stehen in schöner Blüte und wirken seit Jahren segensreich in hiesiger Stadt.

! Das Frischhalten von Nahrungsmitteln. Auf den am morgigen Freitag, nachmittags 3 Uhr, im Saale der „Eintracht“ (Karl-Friedrichstr.) stattfindenden, bereits durch Anzeige gemeldeten Lehrvortrag über das Frischhalten aller Nahrungsmittel mit den verschiedenen Einrichtungen, sei hiermit nochmals hingewiesen. Durch eine Wanderlehrerin werden die Vorteile in der Handhabung des verschiedenen Apparates nebst allen Vortheile erklärt und auf mehreren Weisen vorgeführt werden.

× Ein neuer Film. Die Karlsruher Filiale der berühmten Anostima Pathe Freres & Co. hatte heute vormittag eine Anzahl Pressevertreter und sonstige Interessenten zur Vorführung eines neuen Films, betitelt „Das Ende eines Königs“ geladen. Der neue Riesensfilm, der nach dem Roman „La maison du baigneur“ von August Maquet als historisches Drama zusammengestellt ist, gehört zweifellos mit zu dem besten, was die Filmindustrie bislang hervorgebracht hat. Er bringt in ununterbrochener Reihe prächtige Szenen aus dem Leben des unglücklichen Königs Heinrich IV. von Frankreich und seines Nachfolgers auf dem Throne, des jugendlichen Königs Louis XIII. Wir sehen die aus Nachsicht von der verlassenen Genoritin König Heinrichs, Madame v. Verneuil, angezettelte Verschwörung, sehen König Heinrich IV. unter dem Dolchstoße Ranailles fallen und folgen dann in dauernd wechselnden Bildern dem Erzähler an den ränkereich Hof Ludwigs XIII. und dessen herrschsüchtiger Mutter, der Königin Maria von Medicis. Hohe Spannung umfängt den Beschauer bei dem hartnäckigen Kampfe der beiden Hofparteien, deren eine dem jungen Könige und dem Lande gutes bringen will, damit aber bei der mächtigen Partei der Verschwörer auf heftigen Widerstand stößt, bis endlich König Ludwig selbst mit kräftiger Hand eingreift und Ordnung in seinem Lande schafft. Sämtliche Szenen sind mit prächtiger Naturtreue wiedergegeben und wirken ungemein packend auf den Beschauer. Mit der demnächst hier erfolgenden öffentlichen Vorführung dieses reizvollen Films werden dem Kino zweifellos wiederum viele neue Freunde zugeführt.

! Frühlingsfest im Stadtpark. Wegen der anhaltend ungnünftigen Witterung wird das für Samstag, den 30. ds. Mt., in Aussicht genommene Frühlingsfest bis auf weiteres verschoben.

:- Julius Schumann, von dessen bevorstehenden Besuch wir bereits berichtet haben, kommt am Samstag, den 30. Mai, früh hier an und wird seine Feststadt diesmal auf dem alten Bahnhofsgelände an der Ertlingerstraße aufbauen. Die Eröffnungsvorstellung auf dem mit großen Ansehen geplanten Terrain findet am Samstag Abend 8 1/2 Uhr statt; Julius Schumann wird ein schönes abwechslungsreiches Programm mitbringen. Neben den weltberühmten Schumannschen Klavierkonzerten hat das Unternehmen auch ein erstklassiges Spezialitätenprogramm aufzuweisen, worin sicher Adam und Eva, die ersten Menschen, sowie Mr. Strathmore, der Mann mit dem Löwengeißel, der einem jeden, der seine Triks nachmacht, 10 000 M. Prämie aussetzt, das größte Aufsehen erregen dürften. Pfingstsonntag und Pfingstmontag finden je zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr. Dienstag vormittags die erste öffentliche Probe. Eintrittskarten zur Eröffnungsvorstellung sind bereits im Zigarrengeschäft von Hermann Meyle, Kaiserstraße 141, Telefon 450, zu haben. Wir verweisen im übrigen auf die Tagesinsetate.

Konzert der „Viederhalle“ Karlsruhe.

rh. Karlsruhe, 28. Mai. Anfangs Juni wird die „Viederhalle“ Karlsruhe eine Reise in die Schweiz unternehmen und bei dieser Gelegenheit auch ein Konzert in Zürich geben. Gestern Abend nun veranstaltete der Verein in der Festhalle eine Art von Vorkonzert, um einerseits seinen Mitgliedern und Freunden das für Zürich festgesetzte Programm vorzuführen, und andererseits selbst die Wirkung der Vieder und des Vortrags auf das Publikum zu prüfen. Da muß man denn zugeben, daß die Auswahl der Gesänge sehr geschickt getroffen wurde, weil sie die musikalischen und tonalen Qualitäten der „Viederhalle“ im hellsten Lichte hervortreten lassen. Der schwere Kunstgesang ist durch einige Bombennummern vertreten, der leichte Kunstgesang durch mehrere ansprechende Kompositionen; auch das Volkslied fehlt nicht. Mit Fr. Hegars abwechslungsreicher und geistvoller „Weise des Liedes“, die in gerabezu unübertrefflicher Weise zu Gehör gebracht wurde, bringen die Karlsruher den Zürichern eine sinnige Huldigung dar und werden vor allem dem berühmten Meister mit dieser geschlossenen Wiedergabe eine große Freude bereiten. Außerordentlich fein und stimmungsvoll wurde das hübsche Faschabendliche Lied „Mitternacht“ gesungen. In seiner großen, gefaltvollen und an Schwierigkeiten und Feinheiten reichen Komposition „Eisewind“ zeigt sich Herr Chormeister Ludwig Baumann auf der Höhe des modernen Kunstgesanges. Hervorragend ist die Deklamation und dadurch auch die sinnfällige Themenbildung. Die Stimmungsmalerei ist von packender Anschaulichkeit. Einen machtvollen Abschluß des Konzerts bildet der „Choral von Leuthen“ von R. Beder, der mit fabelhaft schweren Figuren gespielt ist. In all diesen, die höchste Aufmerksamkeit und die Kraft eines jeden Sängers fordernden Gesängen, trat das frische, blühend schöne und vortrefflich gesungte Stimmmaterial der „Viederhalle“ wieder glänzend zutage; man spürte die Sorgfalt und die Freude, mit der unter der sicherführenden Hand des Herrn Chormeisters Baumann gearbeitet worden war.

Zwischen den oben genannten machtvollen Werken bedekten dann melodisch und harmonisch einfache Lieder wie G. Andersers „Zieh mit“, L. Baumanns reizvolles „Waldquelle“ und „Die drei Röslein“ von Fr. Silcher den wohlthuenden Kontrast. Als Solisten durfte das Publikum einen berühmten Landsmann, den Württhg. Kammeränger, Herrn Hermann Weil aus Stuttgart begrüßen, der sich auch schon jenseits des Rheins Ruhmes Lorbeeren gepflückt hat. Hermann Weil zählt zu unseren stimmbegabtesten deutschen Baritonisten. Sein herrliches Material ist vorzüglich gesungt, die Tongebung weich, edel und von trefflicher Bindung, dabei gleichmäßig bis zur höchsten Höhe, die in einem ganz seltenen Glanze strahlt. Er sang den bekannten Prolog aus „Bajazzo“ mit vollendetem Vortrag und Stil, ebenso drei etwas düstige Lieder Brücklers, Vertonungen Schöpfers Gedichte aus dem „Trompeter“, Jubelnder Beifall wurde dem beliebtesten Künstler zuteil. Die Klavierbegleitung führte Herr Professor Dr. Karle wie stets mit feinsinnigem Verständnis und großer Anschmiegsamkeit durch.

Auch die Leistungen des Vereins und die musikalischen Schöpfungen des Herrn Baumann wurden lebhaft anerkannt.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 28. Mai. (Tel.) Zu der von uns bereits gemeldeten Notlandung deutscher Flieger bei Nypin in Rußland erfahren wir von zuständiger Stelle, daß es sich um ein Flugzeug der Fliegerstation Graudenz handelt, das am 26. d. M. nachmittags durch einen Gewittersturm über die Grenze getrieben worden ist. Flugzeugführer war Hauptmann Schmüger vom Infanterie-Regiment 125, Beobachter Oberleutnant Paul vom Infanterie-Regiment 51. Die beiden Offiziere werden von den russischen Behörden festgehalten. Weitere Einzelheiten sind zurzeit noch unbekannt.

Vermischtes.

Berlin, 28. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der preußisch-ländischen Klassenlotterie fielen 15 000 Mark auf die Nummern 30 776 und 51 041, je 10 000 Mark auf die Nummern 55 705 und 102 181, sowie 5000 Mark auf die Nummer 99 118. (Ohne Gewähr.)

Berlin, 28. Mai. (Tel.) Als der 34 Jahre alte Arbeiter Gustav Basler, der mit seiner Frau seit längerer Zeit in Streit lebt, gestern nachmittag nach seiner Wohnung Charlottenburg, Pefalozzistraße 42, nach Aussage der Ehefrau betrunken, heimkehrte, kam es abermals zu heftigen Differenzen zwischen den Eheleuten. Nachdem sich der Mann zu Bett gelegt hatte, um seinen Rausch auszuschlafen, feuerte Frau Basler auf den schlafenden sechs Nevolensschüsse ab, so daß dieser schwer verletzt und besinnungslos nach dem Krankenhaus Westend gebracht werden mußte. Die Ehefrau wurde der Kriminalpolizei übergeben.

Posen, 28. Mai. (Tel.) Gestern abend brach in dem Borort Głowno in der dort gelegenen, den Brüdern Lewin in Posen gehörenden Karlsbrunner Malmühle durch Selbstentzündung von Mehlstaub Feuer aus, das die gesamten Anlagen bis auf einen Speicher vollständig vernichtete und den Betrieb lahmlegte. Der Schaden beläuft sich auf annähernd 250 000 Mark.

Hamburg, 28. Mai. (Tel.) Im Beisein des Staatssekretärs des Reichscolonialamtes Dr. Solf ist heute das neue Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten eingeweiht worden. Die Festrede hielt Senator Dr. Mühsen, der über Einrichtung, Ziele und Zweck des Institutes sprach und sodann das Institut dem Direktor Untermedizinalrat Professor Dr. Noth übergab, der mit einigen Worten das Institut übernahm. Ein Rundgang durch die Räume beendigte die offizielle Feier.

Wiesbaden, 28. Mai. (Tel.) In dem umfangreichen, vor der hiesigen Strafkammer verhandelten Juwelendiebstahlprozess gegen die Ehefrau des Magistralsekretärs Meißner und die Ehefrau des städtischen technischen Revisionsbeamten Kolberg wegen sorgfältiger, in den Jahren 1911-13 bei Juwelieren in Wiesbaden, Mainz, Darmstadt, Frankfurt und Hanau begangener Juwelendiebstähle im Gesamtwerte von 7000 Mark wurden folgende Strafen erkannt: Gegen die Ehefrau Meißner auf ein Jahr Gefängnis wegen 26 derartiger Diebstähle, gegen die Ehefrau Kolberg wegen 19 derartiger Fälle auf zwei Jahre Gefängnis.

Jansbrunn, 27. Mai. Gegen die geplante Abperrung des Großglodner in der gestrigen Monatsversammlung der Alpenvereinssektion Jansbrunn zu einer Protestkundgebung. Der Obmann der Sektion Dr. Forcher-Mayer erläuterte die Vorgeschichte der Frage und wies darauf hin, daß es nicht das erste Mal ist, daß solche Versuche gemacht werden. Er erinnere nur an das Hochkönigsgebiet. Es handle sich nicht um einen einzelnen Fall, sondern um eine Erscheinung unserer Zeit, die die schärfste Kritik und Abwehr der ganzen Offensivität erfordert. Nachdem noch ein weiterer Redner gesprochen hatte, der auch auf die drohende Abperrung des Schlosses Armas verwies, wurden zwei Resolutionen angenommen. Auch die Sektion Jansbrunn des Oesterreichischen Touristenklubs hat sich den Protesten gegen die Begabperrung im Großglodnergebiet angeschlossen.

Erdbeben.

SCB. Hohenheim, 28. Mai. (Tel.) Heute früh 4 Uhr 36 Minuten 10 Sekunden begannen die Erdbebeninstrumente ein mächtig starkes Fernbeben aufzuzeichnen. Der Herd liegt etwa 9000 Kilometer entfernt, also in geringerer Entfernung wie das gestern gemeldete schwere Beben, dessen Herd in etwa 13 000 bis 14 000 Kilometer zu suchen ist, wahrscheinlich auf der Inselwelt des Großen Ozeans. Die stärksten Ausschläge des Bebens von heute früh erfolgten zwischen 5 Uhr 05 Min. und 5 Uhr 15 Min.

Darmstadt, 28. Mai. (Tel.) Die Erdbebenwarte Jagenheim meldet: Soeben, mittags 1 Uhr 30, wurde innerhalb dreier Tage das 5. Erdbeben aufgezeichnet. Der Einschlag war um 12 Uhr 32, das Maximum um 12 Uhr 43, das Ende nach 1 Uhr. Die Entfernung beträgt ca. 2500 Kilometer; der Herd des Erdbebens liegt also nicht mehr in Europa.

Colon (Panama), 28. Mai. (Tel.) Gestern wurde hier ein 30 Sekunden dauernder Erdstoß verspürt, der stärker war als irgendein seit Oktober vorgekommener Erdstoß. Vom Panamakanal werden keine Beschädigungen gemeldet.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Potsdam, 28. Mai. Die für heute angelegte Parade der Potsdamer Garnison findet auf Befehl des Kaisers nicht statt. Mainz, 28. Mai. Als Tag der großen Truppenparade des 18. Armeekorps auf dem großen Sand bei Mainz ist der 21. August bestimmt worden. Braunschweig, 28. Mai. Das Herzogspaar reist am 5. Juni nach München zum offiziellen Besuch des bayerischen Königspaares. Am 7. Juni begibt sich das Herzogspaar nach

Gmunden, woselbst ein mehrtägiger Aufenthalt in Aussicht genommen ist.

Reims, 28. Mai. Die Polizei hat einen Korps namens Charles Gianvitti unter dem Verdacht, Spionage für eine fremde Macht getrieben zu haben, verhaftet. Gianvitti lüchelte besonders die Bekanntschaft von Unteroffizieren der Fliegerabteilung des Flugplatzes von Chalons, um sich irgendwelche Informationen über die Zusammenlegung der französischen Militär-Aeroplane zu verschaffen.

Zum Kieler Bestechungsprozess.

Kiel, 28. Mai. Im Bestechungsprozess, der sich im Anschluß an den früheren Kieler Wertprozess entwickelt hatte, wurde heute nacht 2 Uhr das Urteil verkündet. Das Gericht sprach alle Angeklagten bis auf den Kaufmann Neugebauer schuldig. Den Angeklagten Hiestermann, früheren Gefängnisoberaufseher, und Koff, früheren Gefängnisaufseher, wurden milde Umstände verjagt.

Hiestermann erhielt 3 Jahre, Koff 2 Jahre Zuchthaus. Außerdem wurde gegen jeden auf 5 Jahre Ehrverlust erkannt. Der frühere Hausvater Wohlers erhielt 4 Monate Gefängnis, der frühere Hilfsaufseher Gries 3 Monate Gefängnis, Kaufmann Krantenthal 2 1/2 Jahre Gefängnis, Räte Krantenthal und Diplomingenieur Heinrich je 300 Mark Geldstrafe.

Die Beurteilten lehnten bis auf Wohlers die Annahme des Urteils ab. Alle bisher in Haft Gewesenen wurden dem Gefängnis wieder zugeführt. Der Andrang des Publikums zu der Verhandlung war außerordentlich stark, so daß verschiedentlich polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte, um die Ordnung im Gerichtsgebäude aufrecht zu erhalten.

Zur Lage auf dem Balkan.

Durazzo, 28. Mai. Die Kontrollkommission hat sich nach Tirana begeben, um mit den dortigen Aufständischen, die ebenso wie die Aufständischen in Rawaja einen mohammedanischen Fürsten verlangen, zu verhandeln. Voraussetzungsweise wird am 2. Juni Schial eine Versammlung der Delegierten der verschiedenen Stämme stattfinden, um die der Kontrollkommission vorzulegenden Forderungen aufzustellen. Der österreichisch-ungarische Gesandte hat den italienischen Admiral Trisari davon in Kenntnis gesetzt, daß ein von Malta kommendes Geschwader Desterreichs in Balona angekommen ist und am 2. Juni sich zu einem kurzen Aufenthalt nach Durazzo begeben wird.

Durazzo, 28. Mai. (Privattele.) Albanesen, die gestern früh von Schial hier eingetroffen sind, teilen mit, daß ein Teil der Aufständischen zur Arbeit zurückgekehrt sei. Die türkische Flagge weht dort noch über den Häusern. Der Fürst und die Kontrollkommission sind Dienstag nachmittag in zwei Automobilen nach Schial gefahren und haben dort lange mit den Aufständischen verhandelt. Erst abends 8 Uhr trafen sie wieder hier ein. Ueber den Gegenstand der Verhandlungen und über deren Ergebnis wird Stillschweigen bewahrt.

Smyrna, 28. Mai. Die Einwohner des Dorfes Maraton Campos auf der Insel Samos haben sich gegen die griechische Herrschaft empört. Die zu ihrer Unterwerfung abgegangenen Truppen gingen zu den Aufständischen über.

Die Feindseligkeiten zwischen Amerika und Mexiko.

Eagle Pass, 28. Mai. Die mexikanischen Rebellen haben 5 Kohlenbergwerke in der Nähe von Sabine, die Eigentum von Amerikanern und Franzosen sind und als die größten in Mexiko gelten, beschlagnahmt. Sie erklärten, auf direktem Befehl von Carranza zu handeln.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 28. Mai 1914.

Die Tiefdruckfurche ist seit gestern nur wenig weiter ostwärts verlagert; unter ihrer Einwirkung ist das Wetter auch heute noch trüb und vielfach regnerisch, bei verhältnismäßig niedrigen Temperaturen. Eine bei Island erschienene Depression hat den bisher im Nordwesten gelegenen hohen Druck teils nach Skandinavien, in der Hauptsache aber etwas südwärts verdrängt. Da das Ortsbarometer langsam steigt, so ist anzunehmen, daß die Tiefdruckfurche allmählich ostwärts abzieht und hoher Druck sich weiter ausbreiten wird; es ist deshalb vorerst noch kühles, unbeständiges Wetter mit Regenfällen zu erwarten, darnach steht Besserung in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Mai, Barometer, Thermometer, Wind, Wind, Himmel. Rows for 27. Nachts, 28. Morg., 28. Mitt. and highest/lowest temperatures.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 28. Mai früh:

Lugano bedeckt 11 Grad, Biarriz halb bedeckt 12 Grad, Nizza wolfig 13 Grad, Triest bedeckt 14 Grad, Florenz wolfig 15 Grad, Rom halb bedeckt 13 Grad, Cagliari wolkenlos 13 Grad.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 27. Mai. Die heutige ordentliche Generalversammlung der Badischen Feuerversicherungsbank hat den Geschäftsbericht für das Jahr 1913 und die Vorschläge des Aufsichtsrats und Vorstands wegen Verwendung des Gewinnes genehmigt. Die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wieder und Herr Kommerzienrat Karl Moninger in Karlsruhe neu gewählt. Aus dem Geschäftsbericht entnehmen wir das Folgende: Der wirtschaftliche Niedergang und der immer mehr fühlbare Druck einer übergroßen Konkurrenz sind auf die Entwicklung des Geschäftes nicht ohne Einfluß geblieben. In der Feuerversicherung war der Zugang der Prämienentnahme des direkten Geschäftes zwar kein ungünstiger, vermochte aber die starken Ausfälle im indirekten Geschäft nicht zu decken. Bei der Versicherung gegen Einbruchdiebstahl machte sich das Anwachsen der Konkurrenz besonders fühlbar. Der Schadenerlös war kein günstiger; nicht nur die Landwirtschaft, insbesondere in Süddeutschland, und die Industrie, sondern auch die Risiken der sogenannten einfachen Gefahr brachten zahlreiche zumteil erhebliche Schäden. In der Feuerversicherung betrug die Versicherungssumme 1 221 794 610 Mark (gegen 1 170 730 479 Mark i. V.), davon für eigene Rechnung 535 675 745 Mark (gegen 525 277 079 Mark i. V.). Die Prämienentnahme betrug ca. 2,90 (2,90) Mill. Mark, während für Rückversicherung ca. 1,26 (1,24) Mill. Mark verausgabt wurden. Die Schäden aus dem Geschäftsjahr erforderten 1,08

(1,03) Mill. Mark. In der Einbruchdiebstahlversicherung betrug die Versicherungssumme brutto 53,76 (47,88) Mill. Mark und netto 24,40 (21,74) Mill. Mark, die Prämienentnahme 54 261 Mark (54 888 Mark), der Aufwand für Rückversicherung 29 602 Mark (29 945 Mark) und für Schäden im Geschäftsjahr 6986 Mark (7461 Mark). Der Reingewinn beträgt 54 570,23 Mark (60 718 Mark), aus dem wieder 4 Proz. Dividende verteilt und 6320,90 Mark (41 331,17 Mark) vorgetragen werden.

Berlin, 28. Mai. (Tel.) In der heutigen Aufsichtsrats-sitzung der Deutschen Bank ist die Errichtung von Zweigstellen in Mex und Bagdad beschlossen worden.

Paris, 28. Mai. (Tel.) Ein Riesenbankrott hat sich ereignet, durch den Mitglieder der höchsten Pariser Gesellschaftskreise in Mitleidenschaft gezogen werden. Das im Jahre 1856 in Frankfurt a. M. gegründete Bankhaus de Neuville, dessen Sitz in späteren Jahren nach Paris verlegt worden ist, ist in Konkurs geraten. Die augenblicklichen Inhaber der Firma, Henry de Neuville und sein Neffe Robert de Neuville wurden wegen Betrugs und Unterschlagung verhaftet. Die Passiven belaufen sich nach einer ersten Feststellung auf 14 bis 15 Millionen, denen Aktiven von 3 Millionen gegenüberstehen. Das Haus de Neuville zählt, wie verlautet, auch zahlreiche Deutsche zu seinen Privatkunden.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalberzt. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruhe, 28. Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Mittwoch: „Reiff“ in Antwerpen, „Goeben“ in Hongkong, „Lüchow“ in Hongkong, „Lübingen“ in Dünkirchen; Dienstag: „Sierra Salvada“ in Buenos-Aires. Abgegangen am Mittwoch: „Schleswig“ von Lissabon, „König“ von Bremerhaven, „Sierra Ventana“ von Bremerhaven, „Kronprinz Wilhelm“ von Cherbourg, „Prinzeß Alice“ von Neapel, „Prinz Heinrich“ von Alexandria, „Prinzregent Luitpold“ von Marseille, „Koon“ von Algier, „Sierra Cordoba“ von Montevideo.

Telegraphische Kursberichte vom 28. Mai 1914

Large table of financial data including exchange rates for Frankfurt a. M., Berlin, and various international markets like London, Paris, and Vienna.

Nr. 36 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau, Geschäftszimmer und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeugeschäften auf.

Mitbürger!

In letzter Stunde ein ernstes Wort!

Nicht auf Versprechen sollt Ihr hören! Maßgebend sind die Taten. Die deutschen Städte und ihre Bevölkerung werden seit Jahren zu Gunsten des Großgrundbesitzes systematisch benachteiligt, nur in schwerem zähem Kampfe konnte der deutsche Bürgergeist die Entwicklung des deutschen Städtewesens durchsetzen.

Handwerker!

Wer hat Euch Eure Produktionsmittel und Rohmaterialien und die gesamte Lebensunterhaltung verteuert? Wir haben dagegen gekämpft und noch Schlimmeres verhütet.

Wir stehen im Kampfe für ein vernünftiges Submissionswesen und für die Unterstützung des heimischen Gewerbes. Wir wollen, daß Ihr für alle Arbeiten einen angemessenen Preis empfangt.

Kaufleute und Industrielle!

Ihr leidet unter der großagrarischen Wirtschaftspolitik; die Zollpolitik hat die Entwicklung der Kartelle und Syndikate ermöglicht. Wir haben diese Entwicklung bekämpft.

Man wirft uns vor, daß wir einseitig Eure Interessen vertreten hätten. Das ist nicht wahr; wahr aber ist, daß wir wissen, was Handel und Industrie für Deutschland bedeuten.

Fortschrittliche Volkspartei

im Interesse von ganz Deutschland für Eure berechtigten Forderungen jederzeit eingetreten ist.

Hausbesitzer!

Für den soliden sechsten Hausbesitz ist die Fortschrittliche Volkspartei immer eingetreten. Sie hat im Landtag für den **Schuldenabzug** gestimmt. Wir fordern, daß die Städte durch **Gründung von Hypothekenbanken** die Beschaffung der Kapitalien verbilligen. Damit werden in gleicher Weise die Interessen der Hausbesitzer und die der Mieter gefördert.

Beamte und Festbesoldete!

Wir sind immer im Kampfe gestanden gegen die **Lebensmittelvertéuerung**; wir sind eingetreten für ein **gutes, modernes Beamtenrecht**.

Seht rechtzeitig, möglichst zwischen 11 und 1 Uhr zur Wahl; ermuntert auch Freunde und Bekannte zur **Ausübung ihrer Bürgerpflicht**!

Es kommt auf jede Stimme an!

Wählt Fortschrittlich!

Der Wahlausdruck der Fortschrittlichen Volkspartei.

Salvator

Alleinverkauf: 7208,8.8

Schuhhaus **H. Landauer** Kaiserstr. 183.

Leichte Beschäftigung
Sucht Rentenempfänger, gleich welcher Art, für dauernde Beschäftigung in 40 Jahre alt, ledig, besitzt schöne Handschrift, ist sicherer Rechner, gewandt und verlässlich. Eintritt nach Wunsch. Offerten unter N. 1759 an **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.**

Geb. Franzose
zu französischen Konversationsstunden, mit einem jungen Herrn nach Bruchsal gesucht. Wöchentlich 8 mal, je 1 1/2 Stunden in der Abendzeit von 6-8 Uhr, während Juni, Juli und teilweise August. Offerten mit Bedingungen u. Referenzen sub N. 1743 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.** 3443a

Korsetts, neue, nur gute Qualität, hoch u. nieder d. 2 Mk. an. Schön, schwarz, Radenkollum 14 Mk., ganz mod. grau, Radenkollum 12 Mk. 329141 **Adlerstraße 17, 1 Et.**

Kl. Obst- u. Beerenpresse mit Mühle, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 329107 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein Kasten-Dreirad
und einige Herrenräder, gebraucht, sind billig zu verkaufen. 3223.2.1 **Erbringerstr. 36.**

Stark. Fahrrad m. Torp. Freil.
für 32 Mk. abgegeben. 329153 **Veierheim, Cäcilienstr. 4, 2. St. r.**

S.-u. Damenrad, Freil., bereits für 48 Mk. abgegeben. 329138 **Dumboldstr. 13, 4. Stod., rechts.**

Ein guterhaltener, verstellbarer **Kinderklappstuhl** billig zu verkaufen. 329144 **Kantstr. 20, II. 1.**

Güterhall. Klappportwagen billig zu verkaufen. 329128.3.1 **Dumboldstr. 24, part.**

Bildhübischer Dobermann, 1 Jahr alt, sehr wachsam, zu 15 Mk. abzugeben, ebenso Weizengrasfränschen, 3 Stühle à 1 Mk., antike Nippfächer sehr billig, 1 Chaiselongue 12 Mk. 329143 **Adlerstraße 17, 2. Et.**

Zum Vertrieb von Kohlen wird für groß. Stadt der Pfalz ein mit der Branche vertraut, energ. **Stadtreisender** gesucht. Lebensstellung, Offerten mit Zeugnissen und näheren Angaben unter Nr. 4002 an die Exped. des Birmasener Anzigers in Birmasens erbeten. 329085

Stellen-Angebote
Wir suchen tüchtige Vertreter für unter. Spezialart. bezirkt. 2.1 **Glanzwert Arien, Nischlingen.**

Provisionsreisender oder Vertreter, welcher Kolonialwarengeschäfte besucht, kann einen guten, leicht beschafflichen Artikel mitnehmen. Offerten unter Nr. 9126 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht junger Chauffeur, Gärtner bevorzugt. Briefe mit Lohnanspruch nach **Schovsheim, Bismarckstraße 3.** 3498a

Hausburche, guter Radfahrer, stadtfundig, mit guten Empfehlungen, kann sofort eintreten. **Karlstraße Nr. 12, Laden.** 329085

Stellen-Angebote
Suche auf 15. Juni oder 1. Juli Stelle als **besseres Kindermädchen**. Bin in der Kinderpflege, sowie im Nähen und Bügeln gut bewandert und kann von gleichen Vorkenntnissen aufweisen. Offerten sind erb. an **Else Mäule, Laufen a. N., Mühlstr. 14.** 329079

Haushälterin gebild. Fräulein, 27 J., das einen bes. Haushalt selbständig führen kann, sucht Stelle. Ia Zeugnisse. Offerten unter Nr. 329126 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stelle-Gesuch. Ordentliches, eheliches Mädchen, welches gut kochen kann u. allen häuslichen Arbeiten vorzuziehen ist, sucht bis 1. od. 15. Juni Stelle. Offerten unter Nr. 329126 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche. 2-3 Zimmer und Küche von kinderl. Leuten per 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 329117 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohnungs-Offerte für 1. Oktober. **Sirichstraße 51a (Ecke Gartenstraße)** Hochparterre-Wohnung in ruhigem, vornehmen Hause, bestehend aus: 5 Zimmer, Badezimmer, 2 Kammern, Keller, Anteil an Waschküche u. Trockenständer, elektr. Treppenaufschaltung. Näheres daselbst barriere, vormittags 11-1 Uhr, nachmittags 4-6 Uhr, mit Ausnahme Sonntag. 9078.8.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager

Herrn Konrad Allmendinger, Privat

verschen mit den heiligen Sterbesakramenten im 80. Lebensjahre heute früh in die Ewigkeit abzurufen. 9246

Karlsruhe, den 28. Mai 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 30. Mai, nachm. 1/3 Uhr statt. Trauergottesdienst: Dienstag, den 2. Juni, vormittags 1/10 Uhr, in der Bernhardskirche. Trauerhaus: Rintheimerstraße 1, III.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubeforgte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Franziska Weber, geb. Lohrer,

Schneidermeister-Witwe

heute morgen 1/3 Uhr, nach langem, schweren Leiden, im Alter von 86 Jahren sanft entschlafen ist. Karlsruhe, den 28. Mai 1914. Poststraße 47.

Namens der trauernden Hinterbliebenen: **Abelheid Settenbach, geb. Weber, Emil Settenbach.**

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 9225

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden, lieben Tochter und Schwester

Mina Wenz

sowie für die vielen Kranzspenden und Leichenbegleitung und für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Weidemeier sprechen wir unseren innigen Dank aus. 9222

Die trauernden Hinterbliebenen: **Familie Wenz, Bäckerei.**

Größere **3 Zimmerwohnung** von kleiner ruhiger Familie auf 1. Oktober zu mieten gef. Off. mit Preisangabe u. 329105 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht sofort einfachs Zimmer, 10 Mk. monatlich. Offerten unter Nr. 329104 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen

Hochherrschaffl. Villa mit allem Komfort, gr. Garten, ob. od. später zu vermieten, kann auch geteilt vermietet werden. 328487 **Näheres Krienstraße 27.**

Atelier mit Mansardenzimmer sofort zu vermieten. **Amalienstraße 65 IV.**

Berkstätte oder Lagerraum Douglasstr. 20 zu vermieten. 329110

4 Zimmerwohnung barriere, mit Bad, Klosett und allem Zubehör auf 1. Juli od. früher, Durlacher Allee 42, zu verm. Näh. zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ u. Nr. 329113. Rintheimerstr. 26, 3. Stod., ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Hinterhaus, im 2. Stod. 7825

Schönenstraße 92 ist eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres **Wielandstraße 8, 1. Stod.** 329142.2.1

Elegant möbl. Balkonzimmer für 18 Mk., in schön. ruh. Lage, bei kinderl. Ehepaar, auf sofort oder später zu vermieten. **Wolffstr. 137, 2. St., bei d. Artillerie-Kaserne, Straßenbahnhaltestelle.**

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 329147.2.1 **Bähringerstraße 11.**

Zimmer mit Pension. **Waldbornstr. 25, 4. Et. (Kaiserstr. Ecke)** ist ein schönes gut möbliertes Zimmer mit gut. Pension an bes. soliden Herrn zu verm. 329151.2.1

Ein einfach möbl. Zimmer in an solides Fräulein zu vermieten auf 1. Juni oder später. 329116 **Kaiserstraße 14a, 4. Et., l.**

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. **Kapellenstr. Nr. 42, part.** 329113

Gut möbl. Zimmer billig zu vermieten. **Venzstr. 13, part., rechts, 3. St., Altpfaffenstraße.**

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. **Douglasstr. 22, 3. Stod.** 329086

Gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort od. später zu verm. Näh. **Schönenstr. 10.** 329143

Großes, gut möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. 329133.2.1 **Karlstraße 12, 3. Stod.**

Gut möbliertes Zimmer per 1. Juni billig zu vermieten. 329026.2.2 **Altenmühlstr. 46, 3. St.**

Hauptstr. 28, 1. Trepp. ist ein oder zwei gut möblierte Zimmer sofort oder später zu vermieten. 329122

Eisenstr. 64, part. ist ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 9250

Waldenstr. 16, part., II. ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 9245.61

1 tüchtiger Modellschreiner sofort gesucht für dauernde Arbeit bei hohem Lohn. 3485a.2.1 **Gebrüder Benckiser Nachfolger, Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Worsheim.**

In **Lumpenfortiererei** finden **eine Anzahl Personen** dauernde und gut bezahlte Beschäftigung. 3497a **Gebrüder Buhl, Ettlingen.**

Zwei flotte Stiefelbinder, auch Frauen, erhalten sofort Stellung. Näh. Stiefelbinder am Bahnhof.

Sauberes, unabhängiges Serviermädchen gef. f. Bahnhofhotel-Restaurant, das auch Zimmerarbeit verrichtet. Off. u. Nr. 329131 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Auf 1. Juni wird ein fleißiges Mädchen, das gut bügeln können kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, gesucht. 328053 **Berrenstraße 14, 3. Stod.**

Besseres Mädchen zur Mithilfe im Haushalt tagsüber gesucht. 329110 **Zu erf. Somburger, Birkel 20, 2. Stod.**

Stellen-Gesuche
Chauffeur, 10 Jahre im Fach, sucht Stellung, auch auf Reisewagen, per sofort. Offerten unter Nr. 329138 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Chauffeur gelernter Mechaniker, mit sämtl. Reparaturen vertraut u. mehrjähr. Fahrzeit, sucht Stellung. 3.1 Offerten unter Nr. 329138 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junge Frau sucht Servierplätz. 329119 **Amalienstr. 22, II. Et. l.**

Am 8. Juni beginnen neue Kurse.

Merkur Handelslehranstalt und Töchterhandelschule Karlsruhe

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Gegründet 1903. Telephon 2019.

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. Prima Referenzen.

Damenabteilung. Ausbildung in allen Handelsfächern und Sprachen. Junge Mädchen, die sich dem Büroberuf widmen wollen, werden gründlich und gewissenhaft zu tüchtigen Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Buchhalterinnen, Sekretärinnen etc., vorbereitet. Viele Hunderte von uns ausgebildete junge Damen befinden sich heute in gutbezahlter Stellung. 9153

Herrenabteilung. Junge Leute, die den kaufmännischen Beruf ergreifen wollen, od. solche, die während ihrer Lehrzeit vernachlässigt wurden und ihre Kenntnisse erweitern wollen, erhalten in unserem Institut gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern und Sprachen — auch in einzelnen Fächern. — Honorar mäßig.

Lehrlings-Kurse. — Buchhalter- und Kontoristen-Kurse.

Prospekte gratis durch die Direktion P. Glässer, G. Göhring.



Vornehmer Hotel-Prachtbau mit allen neuzeitlichen Einrichtungen. 9162.6.8

Erstklassiges Weinrestaurant
Café :: Konditorei :: Bier-Restaurant
Moderne Halle. Fünf-Uhr-TEE.

Eröffnet.

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir den geehrten Herrschaften und einem werten Publikum mitzuteilen, daß ich **Kriegstrasse 190** eine

Konditorei u. Café

errichtet habe und versichere, meinen verehr. Gönnern nur wirklich gute Ware zu bieten. Bestellungen aller in das Fach einschlagenden Arbeiten werden akkurat ausgeführt und ins Haus geliefert.

Mit der freundl. Bitte, mich in meinem Unternehmen gefl. unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll **Otto Göhring**
Kriegstr. 190. Telephon 2003.

Der Brotverkauf bleibt bestehen. B29048

Stottern

auch bei solchen, die bisher erfolglos behandelt, beseitigt ohne Verursachung, ohne Altersunterschied in jedem Falle unter Garantie. Nichtfall ausgeschl. Einzelbehandlung! Kein Tragen von Apparaten etc. Sprechstunden: Werktags 11-4 Uhr; Sonntags 11-1 Uhr. B28855.3.2



Jean Kissel

Kaiserstr. 150 Hoflieferant Telephon 335
empfiehlt frische

Blaufelchen, Rheinsalm, Seezungen, Heilbutt, Rotzungen, holl. Schellfische, Kabeljau.

Lebende und gekochte Hummern, neuer Malossol-Kaviar von direktem Bezug.

1914er Gänse, Enten, Poularden, Kapaunen, Hähnen. Neue Matjes-Heringe, neue Sommer-Malta-Kartoffeln, Algier-Bisquit-Kartoffeln.

Täglich frischer

Schwetzingen und Pfälzer Spargel zu jeweilig niedrigsten Tagespreisen.

Div. ff. Aufschnitt, div. Käse.

Neue australische Äpfel, frische Ananas etc.

Div. Obstkonserven zu ermäßigten Preisen.

Neuer Bienenhonig, garantiert rein.

Tourenproviant in größter Auswahl.

Bowlen-Weine, Bowlen-Sekt etc.

Extra-Angebot:

Um mein großes Lager zu reduzieren, gewähre ich bis auf weiteres auf sämtliche

Weiß- und Rotweine 10 Prozent Rabatt. (Billige Tischweine ausgenommen.)

Lieferung frei Haus. 9229 Prompter Versand.

Büchertarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Wachholderjaft, neue, allerbeste Qualität. Freitag Ludwigsglas, an der Uhr, zu haben. Gefäß mitbringen. B29124

Frische Kirschen

Pfund 22 Pfg. in 9237

Bucherers sämtl. Filialen.

Wirtschaft

in der Weistadt, Eckhaus, mit zwei Nebenzimmern und großer Wohnung per 1. Juni zu vergeben. Offerten unter Nr. 9226 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Bäckerei zu verkaufen, die im Bau begriffen, in sehr guter Lage u. zukunftsreichem Platz. Offerten unter Nr. B29180 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Benzinmotor 2 1/2 PS, billig zu verkaufen. B29149 Schillerstr. 11, O. Reiner.

Morgen, Freitag

letzter Tag

unserer

doppelten

: Rabatt- :

Marken-

Ausgabe

ausgenommen Markenartikel, Konfitüren, Nähgarne

Günstige Einkaufsgelegenheit für den Pfingstbedarf

Schmoller

Aufbewahrung

während des Sommers von

Pelzsachen

Wintergarderoben, Uniformen, Zeppiche etc. (Auch nicht bei uns gekaufte Gegenstände.)

Volle Garantie und Versicherung gegen Motten, Feuer, Wasser und jeden sonstigen Schaden.

Sorgfältige Pflege des Pelzwerks

durch fachgemäße Behandlung von geübtem Berrpersonal. — Zweckentsprechende, große Aufbewahrungsräume, hygienisch vollkommene, mustergiltige Einrichtung. — Mäßige Gebühren.

Hoflieferant Großkürschnerei

Wilh. Zeumer

Kaiserstr. 125/127 KARLSRUHE Telefon 274. Gegründet 1870. 6858

Grand Prix London und Paris. Goldene Medaille Leipzig.

Kostenlose Abholung in Karlsruhe und Vororten in geschlossenem Auto durch zuverlässigen Diener.

Eckhaus mit Wirtschaft

in guter, fertig ausgebauter Lage in Karlsruhe mit über 1200 Hekt. Bierauschank pro Jahr ist wegen Zurücksetzung des jetzigen Besitzers zu verkaufen. Anzahlung ca. RM. 25000.—, 3.1

Offerten unter Nr. B29106 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb

Wolfshund

Sommer-Überzieher, Sabelot, Verb., alles noch neu, zu kaufen hat sich verkauft. Abzugeben gegen Belohnung B29146 Gerwigstraße Nr. 60, 1. Stod. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B29123 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Vor Anlauf wird streng gewarnt.

Mk. 46⁵⁰

ein hübsches Paradiesbett mit Sprungfedermatratze in Holzrahmen mit Kopf- und Fuß-Holzwanne, fein emailiert, in weiss, nussbaum, eichen etc. etc. Geeignet als; 9282

Aussteuer-Privat-Fremden- u. Kinder-Bett

Praktisch, hygienisch und stabil für Generationen. Alle Arten komplette Betten wie auch einzelne Teile Versand franko. — Kataloge.

Paradiesbettenhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Gummi-Mäntel

für Herren und Damen

geruchlos, schönste Neuheiten

:: zu billigsten Preisen ::

Auch Maßanfertigung.

Gummiol-Mäntel u. Capes

für Kutscher.

Im Spezialhaus

Aretz & Co., Hoff.

Kaiserstraße 215 :: Telephon 219.

Reparaturen schnell und billig. 9281

Badischer Landtag.

11. Sitzung der Ersten Kammer.

oc. Karlsruhe, 28. Mai. Unter dem Vorsitz des Prinzen Max von Baden begann heute vormittag 10 Uhr die 11. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer. Am Regierungstisch: Minister des Innern Frhr. v. Bodman.

Bürgermeister Dr. Weizsäcker berichtete über den Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Gesetzes vom 5. Mai 1890 über die öffentliche Armenpflege. Die Kommission für Justiz- und Verwaltung beantragte, den Gesetzentwurf mit einigen geringen Änderungen anzunehmen. In der Diskussion erklärte Minister Frhr. v. Bodman das Einverständnis der Regierung mit den von der Kommission vorgeschlagenen Abänderungen. Das Gesetz wurde einstimmig angenommen.

Graf Kageneck berichtete über den Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung des Jagdgesetzes. Die Kommission schlug im Gegensatz zu dem Gesetzentwurf vor, die Schonzeiten für den Rehbod auf die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31. Mai, für weibliches Rehwild und die Auer- und Birkhähne auf die Zeit vom 1. Juni bis 31. März, für die Schnepfen und das andere Sumpf- und Wassergeflügel auf die Zeit vom 1. April bis einschließlich 23. August auszu dehnen. Nach einer Diskussion wurde das Gesetz einstimmig angenommen.

Oberbürgermeister a. D. Dr. Winterer-Freiburg berichtete über den Gesetzentwurf betr. die Vereinigung der Gemeinde Altmannsdorf mit der Stadtgemeinde Konstanz. Er empfahl die Annahme des Gesetzes. Das Haus entsand diesem Antrag.

Stadttrat M. Seidlauß-Lahr berichtete über die Eingaben des Landesverbandes badischer Bau- und Maurermeister, des Verbandes badischer Grund- und Hausbesitzervereine und des Bürgervereins der Altstadt in Karlsruhe wegen Abänderung des § 29 der Landesbauordnung. Das Haus beschloß, Ueberweisung der Petitionen an die Regierung zur Kenntnisnahme.

Für die Petitionskommission referierte Frhr. v. Güler über die Petition des badischen Vereins für Frauenstimmrecht betr. die Wahlberechtigung der Frauen zu den Handelskammern. Das Haus beschloß, die Petition der Regierung als Material zu überweisen.

Zur Kenntnisnahme überwiesen wurde die Petition des Landesverbandes badischer Mietervereine. Ueber verschiedene andere Petitionen beschloß das Haus Ueberweisung zur Tagesordnung.

84. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

oc. Karlsruhe, 28. Mai. Präsident Kohlhurst eröffnete um 9 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Dr. Rheinboldt, Ministerialdirektor Schulz und Generaldirektor Roth, sowie Regierungskommissäre.

Nach Anzeige der neuen Eingänge erhält das Wort der Abg. Rebmann (Nat.) zu folgender

kurzer Anfrage:

„Vor kurzem hat die Königl. Bayerische Staatsregierung um die nachträgliche Genehmigung von rund 2 Millionen Mark nachgesucht, die sie als niedrig verzinsliches Darlehen einer Rheinischschiffahrtsgesellschaft zur Verfügung gestellt hat.“

Damit ist neben der badischen und der preussischen Gruppe von Schiffahrtsinteressenten auch eine bayerische Gruppe in den Wettbewerb um die Rheinischschiffahrt eingetreten.

An die Großh. Regierung wird die Anfrage gerichtet 1. ob und inwiefern die Bildung dieser neuen Gruppe die badischen Interessen berührt, 2. ob nicht durch Vereinbarungen zwischen den beteiligten Regierungen Abmachungen getroffen werden können, durch die ein Zusammenarbeiten der drei Gruppen ermöglicht, und die unerwünschten und schädlichen Wirkungen des unbeschränkten Wettbewerbs hintangehalten werden können.

Zur Beantwortung dieser Anfrage nimmt sofort das Wort

Finanzminister Dr. Rheinboldt

und führt aus: Die vom Herrn Abg. Rebmann soeben an uns gerichtete kurze Anfrage befreie ich mich sofort wie folgt zu beantworten. Da die Vorgänge, die sich in der

Rheinischschiffahrt

in den letzten Jahren abgepielt haben, bisher in diesem hohen Hause nicht erörtert worden und daher wohl nicht jedem der Herren Abgeordneten bekannt sind, möchte ich mir zunächst gestatten, hierüber eine kurze Darstellung zu geben. Schon vor längerer Zeit hatte die Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft in Köln — das ist eine der größeren Schiffahrtsunternehmungen auf dem Rhein — die Aktienmehrheit der Mannheimer Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft und der Mannheimer Lagerhausgesellschaft, also zweier alter angesehener Mannheimer Schiffahrts- und Speditionsgesellschaften, an sich gebracht. An dieser Aktienmajorität, der so erweiterten Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft in Köln erwarb sich sodann der

preussische Bergfiskus

im Zusammenhang mit einem von ihm mit der Gesellschaft abgeschlossenen langfristigen Kohlenbeförderungsvertrag ein

Optionsrecht,

das er im Jahre 1911 auch tatsächlich ausübte.

Dieser Vorgang rief begreiflicherweise in den beteiligten Mannheimer Kreisen eine lebhafteste Beunruhigung hervor, weil befürchtet wurde, daß auch die anderen bisher noch unabhängigen Mannheimer Schiffahrtsgesellschaften unter außerbadischen Einfluß gelangen und so erhebliche Nachteile für den Verkehr der badischen Rheinshafenplätze und insbesondere auch des Platzes Mannheim entstehen könnten. Auch für die badische Eisenbahnverwaltung wäre eine solche Entwicklung begreiflicherweise sehr unerwünscht gewesen. Zur Beseitigung einer solchen Gefahr hat nun das Finanzministerium damals die

Rheinische Kreditbank

in Mannheim veranlaßt, die Aktienmehrheit der beiden größten, noch unabhängigen Mannheimer Schiffahrtsgesellschaften,

nämlich der Rheinischschiffahrtsaktiengesellschaft vorm. Fendel und der badischen Aktiengesellschaft für Rheinischschiffahrt und Seetransport, vorm. Gutjahr in Mannheim zu erwerben und für bestimmte Zeit in ihrem Besitz zu behalten. Die Rheinische Kreditbank hat in entgegenkommendster und tatkräftigster Weise sich dieser Aufgabe unterzogen und hat damit in richtiger Erkenntnis ihrer volkswirtschaftlichen Aufgabe dem Lande einen wertvollen Dienst geleistet. Als Gegenleistung hat der

badische Staat

der genannten Bank aus Mitteln der Amortisationskasse, wozu das Finanzministerium ohne Zustimmung der Landstände zuständig war, ein niederverzinsliches Darlehen gewährt, mit dessen Hilfe, der Aktienwerb seitens der Rheinischen Kreditbank erfolgte. In dem der Rheinischen Kreditbank hierüber abgeschlossenen

Vertrag

hat sich das Finanzministerium für die Dauer des Vertragsverhältnisses das Optionsrecht — also das Ankaufsrecht — der Aktienmehrheit zu einem im Voraus bestimmten Preis vorbehalten. Ich habe diesen Vertrag auf dem letzten Landtag den Budgetkommissionen der beiden Kammern in vertraulicher Weise mitgeteilt und die beiden Kommissionen haben sich einstimmig mit meinem Vorgehen einverstanden erklärt.

In dem Vertrag mit der Bank wurde ausdrücklich vorgesehen, daß der Zweck der getroffenen Maßnahmen, nämlich die

Unabhängigkeit der badischen Schiffahrtsunternehmungen auf dem Rhein

gegenüber außerbadischen zu sichern und die von der Rheinischschiffahrt berührten Interessen des badischen Fiskus und der badischen Volkswirtschaft zu schützen, unter billiger Berücksichtigung berechtigter Ansprüche der linksrheinischen deutschen Gebiete, verfolgt werden solle; ferner daß auch mit weiteren Schiffahrts- und Speditionsfirmen, insbesondere mit der Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft in Köln, der Mannheimer Lagerhausgesellschaft und der Mannheimer Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft in Mannheim, also der preussischen Gruppe in Verbindung getreten werden solle. Als bald nach Bekanntwerden des zwischen dem badischen Staat und der Rheinischen Kreditbank getroffenen Vereinbarungen trat die

bayerische Regierung,

die wegen ihrer linksrheinischen Interessen, jedoch vollständig grundlos, beunruhigt war, mit der badischen Regierung ins Benehmen. Unter Darlegung der von mir vorhin erwähnten, in dem Vertrag mit der Rheinischen Kreditbank bereits vorgesehenen Schutzbestimmungen haben wir uns im Einverständnis mit der Rheinischen Kreditbank grundsätzlich bereit erklärt, mit der bayerischen Eisenbahnverwaltung wegen Wahrung ihres bisherigen Besitzstandes an den Umschlagsverkehr der in dem badischen Konzern vereinigten Schiffahrtsgesellschaften eine Vereinbarung zu treffen. Es haben auch hierwegen eingehende Verhandlungen mit der bayerischen Eisenbahnverwaltung stattgefunden. Bevor diese aber zum Abschluß kamen, erfolgte im September 1913 unter Mitwirkung des bayerischen Staates die

Bildung eines bayerischen Schiffahrtskonzerns,

über die wir als bald von der bayerischen Regierung verständigt wurden. Die bayerische Regierung hat inzwischen hierwegen dem bayerischen Landtag eine Vorlage unterbreitet, aus deren Begründung ich folgendes hervorheben will.

Nach Darlegung der Verhältnisse, die zur Bildung des preussischen und des badischen Schiffahrtskonzerns geführt haben, fährt die

Begründung

folgendermaßen fort: „Diese Vorgänge — also die Bildung dieser beiden Konzerne — riefen in den beteiligten preussischen Kreisen lebhafteste Besorgnisse wegen der Gefährdung des Rheinumschlags in den bayerischen Häfen wach. Die R. Staatsregierung hielt es nach eingehender Prüfung der Sachlage für geboten, ebenfalls Anschluß an selbständige Schiffahrtsunternehmungen zu suchen, um die bayerischen Interessen möglichst sicher zu stellen. Auch schien es erwünscht, auf diesem Wege für die möglichste Förderung des Aschaffenburg-Umschlags nach Durchführung der

Mainkanalisation

Vorfrage zu treffen.“ Dieser bayerische Konzern wird gebildet durch die Firmen 1. Rhénania, Speditionsgesellschaft G. m. b. H. in Mannheim, 2. die Allgemeine Flußschiffahrtsgesellschaft A.-G. in Antwerpen, 3. die Allgemeine Schleppergesellschaft A.-G. in Antwerpen, 4. die Allgemeine Speditionsgesellschaft A.-G. in Duisburg, 5. die Speditionsfirma S. Rosenberg in Mannheim. Außerdem wird die Rhénania Rheinischschiffahrtsgesellschaft A.-G. in Rotterdam dieser Gemeinschaft nach Angabe der Begründung noch beitreten. Die bayerische Regierung verfolgt also mit ihrem Vorgehen ihre

Interessen auf dem Rhein

ebenso, wie wir dies mit unserem Vorgehen getan haben. Im übrigen möchte ich auf die Verhandlungen in der bayerischen Kammer der Abgeordneten über den Gegenstand vom 14. Mai ds. Js. verweisen. Ich will aus dieser Verhandlung nur die Stelle aus einer Rede des Herrn

Verkehrsministers von Seidl ein

vorlesen, die sich auf die Verhältnisse zu den anderen Schiffahrtskonzernen bezieht, sie lautet folgendermaßen: „Bayern

ist weit entfernt davon, das friedliche Zusammenwirken aller für die Hebung der Rheinischschiffahrt tätigen Kräfte irgendwie gestören oder zum Schaden berechtigter außerbayerischer Interessen Einfluß nehmen zu wollen. Ihm dient zur alleinigen Richtschnur das Bestreben, daß sich in den

bayerischen Rheinshäfen

Handel, Industrie und Verkehr verhältnismäßig ebenso leicht entwickeln können, wie in den benachbarten Uferstaaten. Die Regierung glaubt, in der Bildung der Rhénania-Gruppe — das ist also die bayerische Gruppe — eine Schutzwehr und Rüstung gefunden zu haben, um etwaigen Wandlungen, die sich in der Rheinischschiffahrt zum Nachteil bayerischer Schiffahrtsinteressen fühlbar machen sollten, mit Erfolg begegnen zu können. Es ist denkbar, daß sich der preussische und der badische Konzern bis zu einem gewissen Grade nähern, namentlich auf dem Gebiete der

gemeinsamen Bedienung und Frachtenbemessung im Stückgutverkehr,

den der bayerische Konzern vorderhand nicht pflegt. Aus einem derartigen Zusammengehen Preußens und Badens brauchen aber fühlbare Interessenschädigungen Bayerns nicht ohne weiteres hergeleitet zu werden. In dieser Hinsicht birgt vor allem die Zusage Preußens, daß die bayerischen Rheinshäfen tarifmäßig vom Rheinischkonzern — das ist also der preussische Konzern — ebenso günstig behandelt werden, wie die nicht bayerischen Rheinshäfen in gleicher Frachtlage. Auch die

badische Verkehrsverwaltung

hat wiederholt, wie ich angeführt habe, versichert, die Bildung des badischen Konzerns soll keinerlei Spitze gegen Ludwigshafen haben. Unstreitig gibt es eine Reihe von wichtigen, die gesamte Wirtschaftspolitik berührenden Tarifs- und Verkehrsfragen, in denen sogar ein gemeinsames

Zusammenwirken der drei staatlichen Schiffahrtsgruppen

ersprießlich und nützlich werden könnte. Einer dahin abzielenden Verständigung würde Bayern gegebenenfalls nicht abgeneigt sein.“ Diese letztere Bemerkung ist in dem Abgeordnetenhaus mit einem „Bravo“ erwidert worden.

Ich möchte zu diesen Schlussworten des bayerischen Verkehrsministers bemerken, daß auch wir einer solchen Verständigung, die, wie bereits erwähnt, ja von Anfang an in unserer Absicht gelegen ist,

nicht abgeneigt

sind und ihr Zustandekommen im Verein mit der Rheinischen Kreditbank begrüßen würden.

In der fortgesetzten allgemeinen Beratung über das

Budget der Verkehrsanstalten

erhält das Wort Abg. Red (Nat.), der Wünsche über die Zugverbindung der Hardtorte speziell mit Karlsruhe vorbringt. — Abg. Graf (Zr.) trägt Wünsche über den Singener Bahnhof vor. — Abg. Hummel (Z. B.) kommt nochmals auf die Angelegenheit Schneider zu sprechen und bittet die Regierung einer Lohnerhöhung von 20 Pfg. pro Tag zuzustimmen. — Abg. v. Gleichenstein (Zr.) befaßt sich mit der Zugverbindung im Kaiserstuhlgebiet. — Abg. Seidler (Nat.) behandelt die Zugverbindungen zwischen Mannheim, Heidelberg und Heilbronn und bringt lokale Wünsche vor. — Abg. Scholtz (Sog.) vertritt die Besserung der Lage der Staatsbahnarbeiter. — Abg. Banjshah (R. B.) unterstützt lokale Wünsche. — Abg. Benedey (Z. B.): Die Generaldirektion sollte die Schreibmaterialien durch Aufträge unterliegen.

Überbaurat Courtin gibt Aufschluß über den Fahrplan der Arbeiterzüge im Singener Bahnhof.

Damit ist die allgemeine Beratung geschlossen. — Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Seubert (Zr.) wird die

Einzelberatung

aufgenommen. Bei Bodensee-Dampfschiffahrtsverwaltung bespricht Abg. Benedey (Z. B.) die Raumerhältnisse auf den badischen Dampfschiffen; die dem Personal zugewiesenen Räume sind ganz ungenügend. — Generaldirektor Roth: Es sind schon früher Tarifverhandlungen unter den Dampfschiffahrtsverwaltungen eingeleitet worden, die aber zu keinem Ergebnis führten. — Die Abg. Seubert (Zr.) und Schreiner (Zr.) unterstützen die Ausführungen des Abg. Benedey. — Dann wird die Einzelberatung geschlossen. Der Voranschlag der Verkehrsanstalten wird daraufhin angenommen. — Die darauf bezüglichen Denkschriften werden für erledigt erklärt.

Sodann schreitet das Haus zur Abstimmung über die vorliegenden Anträge und Petitionen. Der Antrag der Abg. Roth und Gen. (Sog.) betr. die Beseitigung der Fahrkartensteuer wird gemäß dem Antrag der Kommission abgelehnt. Für den Antrag stimmen die Sozialdemokraten, die Fortschrittler und einige Nationalliberale. Der Antrag der Budgetkommission, die Großh. Regierung zu ersuchen, im Bundesrat dahin zu wirken, daß den Eisenbahnverwaltungen für die Führung der Postwagen Ersatz der Selbstkosten vergütet wird, wird angenommen. Der Antrag der Abg. Benedey und Gen. betr. die

Dienst- und Ruhezeit des Eisenbahnpersonals wird entsprechend dem Antrag der Kommission in seinem ersten Teil abgelehnt, die Petition des Verbandes badischer Eisenbahnbeamtenvereine in der gleichen Sache wird der Regierung empfehlend überwiesen. Der zweite Teil des Antrags der Abg. Benedey (Z. B.) und Gen. und der Antrag der Abg. Seubert (Zr.) und Gen. die Dienst- und Ruhezeit des Eisenbahnpersonals nach den Grundätzen der Reichspostverwaltung zu regeln, wird als erledigt erklärt. Der Antrag der Abg. Hauser (Zr.) und Gen. betr. den 8-Stundendienst des Wärter- und Rangierpersonals in den großen Bahnhöfen wird dem Antrag der Kommission gemäß einstimmig angenommen. Der Antrag der Abg. Müller (Z. B.) und Gen. betr. die Personal- und Güterbeförderung und Tarife wird mit Mehrheit abgelehnt. Die Sozialdemokraten und Fortschrittler stimmen für den Antrag. Die

Zum Feste

Ist jede Hausfrau darauf bedacht, einen wohlgelungenen, selbstgebackenen Festtuchen auf den Kaffeetisch zu bringen. Sie wird stets Ehre mit ihrem Kuchen einlegen, wenn sie dazu das echte Dr. Dettkers Backpulver „Badin“ verwendet. (Der Name „Badin“ ist gesetzlich für Dr. Dettkers Fabrikate geschützt und darf nicht nachgemacht werden.)

Dr. Dettkers Festtuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von Dr. Dettkers „Badin“, 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Sultane, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/2 bis 3/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Badin gemischt, hinzu u. zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Sultane, das Zitronengelb u. den Eier Schnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig so viel Milch, daß er dick vom Löffel fließt.

Fleisch-Verkauf.

Samstag, den 30. Mai, verkaufe ich Rindfleisch Nr. 20 von 7-1 Uhr prima Qualität Maßfleisch a Pfd. 68 J.

Wilh. Neck, Melkermeister.

Ehreiser Spartoeherde

sind anerkannt die besten im Baden, Baden und Focher Fabrik u. Lager Serrenstr. 44. Tel. 2071.



vorflehen den Petitionen des Vereins mittlerer badischer Eisenbahnbeamter und des Verbandes der Stationsvorsteher und Betriebsassistenten werden für erledigt erklärt.

Damit ist die Gesamtberatung über das Budget der Verkehrsanstalten erledigt.

Kurz nach 11 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt. Am Regierungstisch Ministerialdirektor Geh. Rat Weingartner, Direktor der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Geh. Rat Krems, Geh. Oberregierungsrat Wiener.

Der Vorschlag des Murgwerks, ferner die Denkschrift über die Versorgung des Landes mit elektrischer Energie und die Interpellation der Abg. Banschbach (R. L.) und Gen. wegen Versorgung des Hinterlandes mit Elektrizität.

Abg. Rebmann (Ntl.) berichtet über den Murgwertetat, in welchem 8,84 Millionen Mark angefordert werden.

Ich habe von einem Besuch der Baustätte sehr gesunde Eindrücke mit nach Haus genommen. Es sind auch heute noch Bestrebungen im Gange, die Rentabilität des Murgwerks anzuzweifeln.

Hochspannungsleitung

soll bis Freiburg weiter geführt werden. Das hat lebhaften Beifall gefunden. Es soll durch die Hochspannungsleitung bis Freiburg mit den oberrheinischen Netzen in Verbindung getreten werden.

Stromversorgungsgeellschaft

beteiligt soll. Es handelt sich um eine sehr wichtige Angelegenheit. Für diesen besonderen Fall ist von einer Seite darauf aufmerksam gemacht worden, daß hier Bedenken vorhanden seien.

Erudellöhner bei Schönmünzach

zum Vorschein gekommen. Man hat den Wunsch ausgesprochen, diese Erscheinung solle erhalten werden. Die Kommission stellt den Antrag, den Vorschlag des Murgwerks zu genehmigen.

Bekanntmachung.

Die Erneuerungswahl der Stadtverordneten, hier, die Wahl der II. Wählerklasse betreffend, Das Ergebnis der Wahl von 16 Stadtverordneten durch die II. Wählerklasse auf Grund der Wahlhandlung vom 27. ds. Mts. ist nach den Feststellungen der Gesamtwahlkommission das folgende:

- Die Vorschlagsliste der sozialdemokratischen Partei . . . 921 Stimmen
Die Vorschlagsliste der nationalliberalen Partei . . . 1473
Die Vorschlagsliste der fortschrittlichen Volkspartei . . . 1048
Die Vorschlagsliste der Zentrumspartei . . . 1248
Die Vorschlagsliste der konservativen Partei . . . 140

Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen . . . 4880 Stimmen
Nach dem Verhältnis der auf die einzelnen Vorschlagslisten gefallenen Stimmen verteilen sich die zu besetzenden Stellen auf die Listen wie folgt:

- Von 16 Stadtverordneten mit Amtsdauer von 6 Jahren entfallen auf die Vorschlagsliste
der sozialdemokratischen Partei . . . 3 Stadtverordnete,
nationalliberalen Partei . . . 5
fortschrittlichen Volkspartei . . . 4
Zentrumspartei . . . 4
konservativen Partei . . . 0

Da die einzelnen Bewerber als gewählt gelten in der Reihenfolge, in welcher sie auf der veröffentlichten Vorschlagsliste aufgeführt sind, sind hiernach als Stadtverordnete gewählt und zwar mit Amtsdauer von 6 Jahren:

- 1. Sauer Heinrich, Geschäftsführer, Winterstraße 20.
2. Marum Ludwig, Rechtsanwält, Kaiserstraße 86.
3. Nees Peter, Kaufmann, Serrenstraße 42.
4. Jacob Gustav, Registrator, Schützenstraße 17.
5. Frey Wilhelm, Rechtsanwält, Velfortstraße 21.
6. Dehin Wilhelm, Sofubmacher, Kaiserstraße 203.
7. Bollmer Gustav, Professor, Douglasstraße 9.
8. Wehler Martin, Rechnungsrat, Gartenstraße 17.
9. Seibing Reinhold, Professor, Sammlerstraße 12.
10. Balthasar Friedrich, Hauptlehrer, Kaiserallee 51.
11. Kirchmayer Friedrich, Chefkalkulator, Höfenterrasse 1 (Grüntwintel).
12. Fischer Wilhelm, Maurermeister, Auerstraße 2 (Rüppurr).
13. Köhler Heinrich, Reviseur, Gottesauerstraße 18.
14. Pfaff Karl, Oberingenieur, Sophienstraße 54.
15. Strobel Josef, Hauptlehrer, Wilhelmstraße 79.
16. Maratuff Raver, Birt, Rheinstraße 30.

Der Stadtrat. Dr. Soritmann.

Feiertage wegen Pfingst-Samstag, Sonntag u. Montag geschlossen.

Gebr. Hagenauer, Marienstraße 46, Telefon 1746.

Lina Kullmann 1. Wiener Zuschneide-Akademie Karlsruhe, Kaiser-Passage 31.

Der akademische Skiclub sucht tadelloses Lokal als Clubzimmer für 1 oder 2 Abende in der Woche während des ganzen Jahres.

Ich komme zur Denkschrift über die Versorgung des Landes mit Elektrizität.

Die Denkschrift ist sehr inhaltsreich. Der Redner geht kurz auf die geschichtliche Entwicklung der elektrischen Energieerzeugung und -Verteilung ein und gibt einen Überblick über die Darlegungen der Denkschrift.

Das Privatkapital hat Wertvolles geleistet. Auch wenn der Staat den privaten Gesellschaften als Konkurrenz gegenübertritt, muß die billige Rücksicht auf sie genommen werden.

vor, in der ausgesprochen wird, daß die Zweite Kammer die von der Regierung geschaffenen Maßnahmen zur Versorgung des Landes mit elektrischer Energie billigt und auffordert, in der gleichen Weise unter möglicher Wahrung der Interessen der Gemeinden fortzusetzen.

Während des Berichts des Abg. Rebmann ist Minister Freiherr v. Bodman am Regierungstisch erschienen.

Diese Resolution soll nicht nur eine Beifallskundgebung sein, sondern auch eine Stütze für die weiteren Verhandlungen.

Abg. Banschbach (R. L.): Ich habe gewünscht, daß der Staat auch

selbst ausgebaut hätte. Die Inangriffnahme des Murgwerkes begrüßen wir. Wir haben eine Interpellation eingebracht, die anfragt, was die Regierung tun wolle, um auch das Hinterland mit Elektrizität zu versorgen.

Minister Febr. v. Bodman: Die Frage, ob die Regierung Schritte zur Versorgung des Hinterlandes mit elektrischer Energie eingeleitet hat, kann ich bejahen.

Geh. Rat Krems: Wir haben mit Brown, Broveri u. Cie. verhandelt. Es gab aber wesentliche Meinungsverschiedenheiten.

Umfang der Versorgung. Wir sind dann mit der Schuderer-Gesellschaft in Verbindung getreten.

zu erhoffen. Wir stehen aber auch mit einer Münchener Gesellschaft in Verhandlung, die aber ebenfalls noch nicht abgeschlossen sind.

Es steht in Aussicht, daß in nicht zu ferner Zeit auch das Hinterland mit Elektrizität versorgt sein wird.

Abg. Kopf (Str.): Ich habe es immer bedauert, daß man alle Oberheimkräfte weggegeben hat, zumal im Hinblick auf die Elektrifizierung der Rheintalbahn.

Es darf nichts verabsäumt werden, die Interessen der Gemeinden zu wahren. Wer die Denkschrift liest hat den Eindruck, daß geschehen ist, was geschehen konnte.

Abg. Göhring (Natl.): Es ist schwer nach den grundlegenden Ausführungen des Herrn Berichterstatters noch etwas neues zu sagen.

Abg. Dr. Frank (Soz.): Es ist ein Ereignis, wenn wir heute den ersten Vorschlag des staats-eigenen Wasserkraftwerkes beraten.

Lobsprüchen auf die privaten Elektrizitäts-Gesellschaften

siegt kein Anlaß vor. Wenn der Staat die Erwartung hatte, daß er durch die Verträge mit den Werken Interessen des Landes genügend wahr, so hat sich diese Erwartung nicht erfüllt.

gemischtwirtschaftlichen Gesellschaften nicht zu beteiligen. Er soll auf dem Weg bleiben, den er mit Schaffung des staatlichen Murgwerkes eingeschlagen hat.

Präsident Nothhust teilt dem Hause noch mit, daß ein Gesetzentwurf über die Errichtung eines Landgerichts in Pforzheim dem Hause zugegangen ist.

Die Preise sind anerkannt billig. Die Qualitäten sind gut und Die Auswahl unübertroffen.

Advertisement for Schuhhaus Stern shoes and boots. Includes text: 'Decken Sie Ihren Pfingst-Bedarf in Schuhe und Stiefel im Schuhhaus Stern' and 'Auf braune Schuhwaren 10% Extra-Rabatt.'

Advertisement for J. J. J. Damen- und Herren-Konfektion. Includes text: 'Damen- und Herren-Konfektion', 'Teilzahlung', 'bilden Sonder-Abteilung meines Ausstattungshauses'.

Advertisement for J. J. J. Filiale in Durlach. Includes text: 'Filiale in Durlach', 'best. Geschäft der Lebensmittelbranche', 'Wer etwas zu verkaufen hat'.

Advertisement for Heirat (marriage) notices. Includes text: 'Heirat. Pfingstwunsch!!', 'Heirat.', 'Bermittler f. Darlehensgeschäfte', '6% Zins', 'Verkaufe'.

Badische Landesbibliothek logo and address information.

Additional small advertisements and notices at the bottom right.



Letzte Mode: Cavaliere.

Genau wie Zeichnung.

Große Pfingst-Schuh-Woche

Populäre Marke Erika 7.50

Einheitspreis Mk.



Für Herren:
Hübsche Stiefel
Halbschuhe
schwarz und farbig

Damen-Halbschuhe
in Lackleder, hoch-
eleganter Gelegenheit 7.50

Farbige Halbschuhe
Boxcalf u. Chevreaux,
in jed. Ausf. Mk. 7.50

Damen- und Herrenstiefel
in nur neuest. Formen Mk. 7.50

Reform-Stiefel
für den empfindlichst.
Fuß Mk. 7.50

Touristen-Stiefel
bekannt gute Aus-
führung Mk. 7.50

Weißer Stoff-Damen-Halbschuhe von Mk. 3.75 an
Weißer Stoff-Halbschuhe für Kinder von Mk. 2.75 an
Weißer Leder-Kinderstiefel . . . von Mk. 4.95 an

Farbige Kinderstiefel von Mk. 1.95 an
Kinderstiefel in rationellen Formen 9014
Flexible-Sandalen von Mk. 2.85 an

Die Qualität
dient uns zur
Reklame!

Schuhhaus Erika

Ludwigs-
platz.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt Hypothekenbank in Köln a. Rh.

Die Ausgabe der neuen Zinsscheinbogen für weitere zehn Jahre zu unseren

4%igen Pfandbriefen Serie I

erfolgt von jetzt ab an unserer Kasse und bei unseren Pfandbriefvertriebsstellen, woselbst auch Formulare zu Verzeichnissen bezogen werden können. 3492a
Köln, im Mai 1914. Der Vorstand.

4 1/4 %

vergüten wir auf Spareinlagen bei täglicher Verzinsung vom 1. Juli 1914 an.

Privatspargesellschaft Durlach 1836

Ecke Kronenstr. Hauptstrasse 54 am Marktplatz.
417 J Haltestelle der elektr. Strassenbahn,
Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 3962, Tel. Nr. 240.

Zum Hirchen. Brenden (Schwarz- wald) Station Ziegen u. Zittler.

Neu gebaut, schöne Lokale, helle, sonnige Zimmer, Ort 900 m hoch, reine Luft, ruhige Lage, romant. Umgebung mit viel Wald, zum Sommeraufenthalt u. für Vereine bestens empfohlen, mäßige Pensionenpreise. 181 J. 10.1
Bes.: A. Iselt.

Wimpfen am Berg, das herrliche Rotenburg, gefüllte Soole.

Soolbad u. Kurhotel „Mathildenbad“
erhaben, haubfrei ob dem See, Pension von 4 Mk. an. 353
Winterhaus: Hotel Hesperia Bordighera.

Freitag

den 29. Mai, nachmittags 3 Uhr, im
Saale der „Eintracht“ (Karl-Friedrichstr.)

Lehr-Vortrag

über das Frischhalten
(Konservieren) aller
Nahrungsmittel mit den

Weck'schen Einrichtungen

Die theoretischen Erläuterungen werden
mit praktischen Vorführungen auf
mehreren Herden verbunden.

In Anbetracht der überaus grossen Bedeutung einer rationellen Obst- und Gemüse-Verwertung in haus- u. volkswirtschaftlicher Beziehung empfehlen wir den Besuch des Vortrages allen Hausfrauen. 8951.2.2
Hochachtungsvoll

Hammer & Helbling
Kaiserstrasse 155/57

N. Hebeisen, Werderplatz 36.

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig
die Druckerei der „Bad. Presse“

Realgymnasium Pöcklingen (Saar).

Gesucht zum 1. Oktober 1914
oder 1. April 1915
ein Oberlehrer

mit der Lehrbefähigung in Geschichte und Erdkunde (1. Stufe) und beliebiger Nebenfächer, oder in Deutsch und Geschichte (1. Stufe), sowie Latein (2. Stufe). Bevorzugt wird ein Bewerber mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung an einer paritätischen Anstalt. Besoldung nach dem Normaletat vom 5. Juni 1909. Wohnungsgeldzuschuß 920 M. Eine pensionsfähige Ortszulage ist nicht ausgeschlossen.

Erfüllung von Umzugskosten und Anrechnung von Dienstjahren nach staatlichen Grundsätzen.

Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen werden bis zum 15. Juni d. J. an den Unterzeichneten erbeten. 3488a
Pöcklingen, den 27. Mai 1914.
Der Vorsitzende des Kuratoriums.
S o h n s,
Bürgermeister.

Größere Posten Herrenkleider- stoff-Reste

in nur ausgefuchten Ia. Qualitäten
sind enorm billig abzugeben.

Kaiserstrasse 133, 1 Tr. hoch,
Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse,
Eingang bei der kleinen Kirche.

Amor

bleibt das beste
Metallputzmittel

Hofgut-Verkauf.

30 Morgen groß, dabei 18 Morgen Wiesen, in bester Frucht- sowie Futterlage, verkaufe samt Inventar u. schönen Gebäuden mit Anzahlung von 4-5000 M. Zur Wirtschaftlichkeit geeignet. Näheres unter Retourmarke. Ebenso ein Gut mit 13 Morgen. Anzahlung 2000 M. 3484a
Geislingen (Baden).
W. Seib, Rfm.

Wirtschaftsverkauf.

Sehe mein an der Hauptstraße Karlsruhe-Basel gelegenes Bahnhofs-Hotel-Restaurant, an sehr zukunftsvollen Plätzen, krankheits-halter dem Verkaufe aus. Offerten unter Nr. 329129 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

... Diplomatenkrebstisch ...
mit engl. Füßen 140 x 75, echt Eisen, sofort ganz billig zu verkaufen. 329112
Kaiser-Allee 73 III.

Deutsche Schäferhunde

4 Rüden, 6 Wochen alt, dunkel u. hell wolfsfarbig, guter Abkammung, hat abgegeben 3 Mk. 15,-; eine Deutsche Schäferhündin. Mutter obigen Wurfs, 1 1/4 Jahr alt, gebe ebenfalls zum Preise von 30,- ab. 3486a
Emil Kern, Restauration,
Sasbach i. R.

RADLER

kaufen am vorteilhaftesten

Räder von Mk. 48.00 an	Pneumatiks von Mk. 1.70 an	Ketten von Mk. 1.05 an
Pedale von Mk. 0.85 an	Glocken von Mk. 0.13 an	

u. s. w. 8023

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.
81 Kaiserstrasse 81.

Neue Bally-Schuhe

Frühjahr 1914

Frühjahr 1914

Loew-Hölzle

Schuhhaus
Kaiserstrasse 187. Telefon 1785.

Weshalb ist die Kahlköpfigkeit so häufig?

3495a.3.1

Weil bei Saarausfall selten eine fachgemäße Behandlung eingesetzt wird. Lassen Sie alle teuren u. meist nutzlosen Saarwässer u. Komaden beiseite u. verlangen Sie gratis Prospekt über d. medizin. Behandlung des Haarschwundes nach der Methode des Prof. John Crown (San Francisco) durch d. Münster-Apothek zu Straßburg i. Elz. 33 (Generalvertrieb für Mitteleuropa).

Zunter & Ruh-Den, sowie ein veredeltes Dauerbrandofen, sind zu verkaufen. 329127
Academiestraße 29 I.

Selle Kleider (Wolle und Foulard), Gr. 42-44, sehr billig abzugeben. 329036
Gottesauerstr. 6, 2. Stod.

Schmiede

von aahlunfähigem Fachmann zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 329108 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pritschenwagen

mit Federn, mit Aufhängesattel, 50-60 Str. Tragkraft, ist bill. abzugeben.
Offerten unter Nr. 9205 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Gut erhaltenes Fahrrad, fast wie neu, billig abzugeben. 329044
Rörnerstraße 21 IV.